Etile Balle Balle

Unter Rreugbond 18 & viertelfabri. Abhater monott. 70 4, piertell. 2.10 .#

Bird Trager und Agenturen: Monatl, 80 3, viertelf. 2.40 & frei ins Daus. Durch bie Poft: Monati. 1 .M., Dierief]. 8 .M (obne Beftefigebühr).

Mittelrheinische Zeitung. Berlag und Rebatition: Rifolasftrage 11. Giliale: Manritinsftrage 12. Angelgenpreise: Die Kolonetzeile in Wiedsaden 20 J. Deutschland 90 J. Andland 40 de Die Retlameseile 1.50 K.

Angelgen-Annahmet Bur Abendausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgenausgabe bis 7 Uhr abends, Gernfpreder:

Inferate und Abounement: Rr. 199, Redaftion: Rr. 123; Berlag: Rr. 818.

361 Morgen-Ausgabe.

Samstag, 18. Juli 1914.

68. Jahrgang.

Tagesichan.

Stalien ift gu Baffer und gu Lande ich lag-bereit. Im Montag foll ein Geschwader nach Duraggo dampfen, Fußtruppen fieben marichbereit zum Ginschiffen dur Berfügung.

In Marfeille haben frangofische Pioniere in fur-ier Beit eine eiferne Brude erbant, die felbit Eisen-babnguge tragen kann. Es icheint fich um eine Sache von Brofiter Bedeutung gu handeln.

In London bat die geheime Tranung des Pringen gouis von Bourbon mit einem einfachen Mädchen aus dem Bolfe fratigefunden.

Räubern überfallen. 6 Perfonen wurden babei ermordet.

Deutschland und Zentralafrita.

Der beutiche Dichel bat fich au fpat bie Augen getieben und die Schlafmute weggeworfen, um fich die Dauptgewinne unter ben Gludstofen, die bie Erbe jenleits ber Ogeaue gu verteilen batte, gu ficen. Deutichland ift gu fvat in bas Gefriebe ber Beltpolitit eingetreten. Die Belt ift vergeben und bag Berfaumte ift unwiederbringlich babin! Co ericalt ber vielfeimmige Chor ber Reffandra-Rlagerufe! Bie wenig Selbenhaftigfeit und Gelbftvertrauen liegt in einem folden Befenninis. Rann Man überhaupt von einer endgültigen Berteilung ber Erde teben, die fic doch unaufforlich von neuem vollgiebt, die lich nicht nur auf fogenannte berrentofe Gebiete erftredt, fondern auch auf Sander, die noch politifc felbftanbig find, Ober politifch felbständigen, aber machtlofen Staaten angeberen. Man gebenfe nur ber Entftebung ber größten mobernen Beltreiche, und man ertennt das Sterben und Berben ber Rationen! Das größte Rolonialreich, beldes die Welt je gefeben, Großbritannten, ift es vielleicht aus lauter herrentofen Gebieten unferes Erdballs bufammengefügt? Sat nicht England in langem Ringen mit Granfreich, in das alle Staaten Europas bineingezogen burben, ben Anfpruch der Beifchen gu Boden geworfen und in beffen Befigungen, wie Ranada, Indien und anderen, ble brittifche Flagge gehist? Dat es nicht mit feder Sand bas Band eines alten Rulturvolfes, Megopten, unter feine Edubberricaft geftellt und in blutigen Rampfen Rapland ben Buren abgerungen? Diese Gebiete, teils mit bem Schwert, teils burch feinfinnige Diplomatie errungen, Durben gu ben Ganlen bes britifchen Imperiums. Gin Bolt, welches die jegige Berteilung des Erdballs als die enbaultige annicht, welches glaubt, es tonne feinen im Berbaltnis jur Boltsjahl geringen Landbefin nicht mehr ver-Arbfiern, follte auf die Anspruche weiterer Machtentfaltung bergichten und ließe fich beffer aus der Lifte der Großnochte ftreichen.

Richt nur Englands und Granfreichs Rolonien übertreffen unfere Schutgebiete an Große, jondern auch der Befit der Belgier und Portugiesen reicht an den unseren Der deutiche Rotonialbefin ift an viele Stellen der Erbe Beriprengt und bildet fein Ganges, feinen großen Blod, der für einen wirflichen Aufschwung des folonialen Beiftes einen größeren Spielraum bote. Wir find im Ra-Ditaliemus noch ein junges Bolf und haben nicht das Ra-Stat dur Berfügung, wie die Englander und Frangofen; beißt es für uns, nach einem ficheren Gelb fuchen, mo anfer fiberfluffiges Rapital betätigen tann, benn uns

tat eine Rongentration der Arafte not. Eine Nation von 65 Millionen Meniden muß an die Infunft benten, fie muß fich ihre Arbeit bei biefem Jagen nag ueuen Absatgebieten festlegen, Frangosen, Englander und Ruffen nennen riefige Gebiete ihr Eigen, mo fie mehr ober weniger die icharie Ronfurreng ber anderen Boller ausgeschloffen haben. Englands Biel, feinen Befit bon Megapten bis Indien, ja über Indien hinaus, auszufallen, tritt uns immer deutlicher vor Augen. Frantreich bat ein riefiges nordwestafritanisches Reich. Rufland breitet fich feill, ofine viel Aufschen gu erregen, in Inneraffen aus und versucht, der Türfei den Todesftoß au ver-

Edon mehrfach ift barauf hingewiesen worden, unfer Intereffe Bentralafrifa gugumenden, aber bennoch in die Offentliche Meinung Deutschlands gegen Dicien plan, der bei der Bollendung der Tanganjikabahn uns in feiner Bei ber Bollendung ber Tungungenteite. Das beutiche Bolt follte aber boch jest endlich erfennen, das es weit gelabriofer und vorteilhafter für uns ift, wenn wir unfer Briatigungsfeld nach Zentralafrifa legen, auftatt nach Attingfien, wo ein Konflift mit Ruftland wohl unvermeidlig Remejen mare und mo und Envland und Frantreich

auch nicht freie Sand gelaffen hatten. Doch hore ich icon den Einwand, Afrifa ift ja vergeben, wir tommen gu fpat. Barum foll nicht anogeiprochen merben, bag Bortugal und Belgien einmal nicht mehr in ber Lage fein werben, ihre Befigungen gu halten. Indes baben wir feine Beranlaffung, biefen Brogeg gu beidleunigen ober ihnen fogar ihre Befigungen gu rauben. Es ift eine unumftogliche Tatfache, daß Bortugal und Belgien die finangiellen und machtvolitiiden Grafte nicht gur Berfügung fteben, um bie fruchtbaren Gebilde in Afrita wirticaftlich nugbar au machen. Der Beweis bierfür ift bas Riefenbefigit von 21.4 Mill. France, mit bem die belaifde Rongofolonie ein Rolonialbudget für 1914 abichließt, trobbem außer Grage fteht, bag die Rongololonie in der pflanglichen Produttion, wie Del, Rauticut uim. Bedeutendes bervorbringen fann, ebenfo barren auch die Coate an Ergen, Roblen, por allem im Ratangagebiet, nur ber Sebung. Entweder mußte ber größte Teil des Landes unbebaut liegen bleiben, ober es müßter leiftungsfähigere Rationen gu Silfe fommen, Sat nicht gerade Deutschland als Grenanachbar bie gerechteften Anfprüche, der Rongololonie und Angola au einem wirticaftliden Aufidmung au perbelfen? Muger und fame vielleicht noch ernftlich England in Grage, welches aber in einer Rede von Gir Comard Gren am 27. November 1911 fein Desintereffement erflarte: "Benn es große territoriale Beranderungen in Afrika geben follte, die natürlich in Freundichaft und burch Berhandlungen mit anderen Dachten guftanbe tommen mußten, bann find wir feine ebrgeigige fonfurrierende Bartei; und besbalb find wir, wenn Deutschland mit anderen ganbern freundichaftliche Bereinbarungen in Begug auf Afrita treffen will, nicht beftrebt, ihm und ben anderen gandern in ben Weg au treten." Gine mifgunftige Politit haben wir mobl auch nicht von Granfreich gu erwarten, benn die Frangofen befigen im Berhaltnis gu ihrer Bolfsjabl ein berart riefiges Rolonialreich, daß fie fich der wirtichaftlichen 'Ronfurreng ber anderen Machte in den eigenen Rolonien nur durch eine Gulle von Borgugsmagregeln erwebren tonnen. Die Amerifaner haben teine Intereffen in Afrita, ba fie fich mehr bem romanifchen Amerita und Oftaften guwenden.

Bon einem Erwerb afrifanifder Gebiete tann nicht bie Rebe fein, fofern nicht bie Bortugiefen ober Belgier einmal den Bunich begen, ibre Befigungen gu verfaufen. Borläufig wollen wir uns nur mit unferem Rapital engagieren und wirticaftlichen Intereffen in ber Bewißbeit nachgeben, nicht nur faen, fonbern ernten gu tonnen.

Deutich-Ditafrifa, welches im Rorben, Beften und Gilden an Geen grengt, verleiht uns im Afrita eine bevoraugte Stellung, die wir mehr burch Eifenbahnen und Dampferverfehr ausnuben follten. Bir wollen Bahnen bauen von Deutich-Dftafrifa und Ramerun nach Bentralafrifa, um bort bie mirticaftlichen Chabe gu beben und fomit unfere Schutgebiete aus ber jetigen Ifolierung berausgureißen, um neue Abfatgebiete gu ichaffen und burch Forderung des Durchgangeverfebrs die Rentabilitot unferer Robnen an beben

In diefen Tagen bat die oftafritanische Mittellandbabn ben Sofen Rigoma am Tanganjikafee erreicht und ein Blid auf die Rarte genugt, um gu geigen, bag bei gielbewußter und gur rechien Beit einjegender Berfehrspolitif der Berfehr des hinterlandes bes Tanganjifafees fich nach unferer Babn bingieben muß. Die Belgier werden bei nicht ju boben Tarifen den gunftigeren und fürzeren Beg über Daresfalem gur Rufte bem Rongoweg vorgieben, ber bedeutend langere Beit in Anforuch nimmt und ein vielfaches Umladen der Guter erfordert, da durch Umgebungebahnen biefer Schiffahrismeg erft ausgebaut merben mußte. Richt nur ber Durchgangeverfebr an Berfonen und Gutern, fondern auch der Abfat an Lebensmitteln nach dem Sinterland des Tanganittafees wird einen ginftigen Ginfluß auf die Finangen unferes Oftofrita ausfiben. Die Belgier feunen bie Borteile, die ihnen bie Bollenbung unferer Mittellandbabn bringen wird, benn ber belgiiche Rolonialminifter Rentin bat die Gertigftellung unferes Schienenweges mit Freuden begrüßt. Doch Borausfebung bleibt eine vernünftige Tarifpolitif. Bir muffen mit ben Belgiern gemeinfam arbeiten, um bie natürlichen Reichtumer, welche bas "mittelafrifanische Induftriegentrum ber Bufunft" birgt, ju nuben und im Ginverftandnis mit Belgien quer durch Afrita burch eine riefenhafte Ueberlandlinie von bem indifchen nach dem atlantiiden Dzean eine Brude ichlagen. Richt nur Ditafrifa bat feinen Anfcblug nach Bentralafrita, fonbern auch Ramerun burch bie Erwerbung von Reutamerun. Unfere Arbeit in Mittelafrifa mird alfo auch für diefe Ro-Ionie eine neue Mera ber Entwidlung bedeuten.

Emil Rimmermann fagt in feiner Corift über Reue famerun: "Es flingt beute vermeffen, gu fagen, bag Bentralafrita in gehn bis gwolf Jahren einen Sandel von 1 Milliarde baben wird; wenn erft die nachften 4-5 Jabre friedlicher Entwidlung vorbet find, wird biefe "Brophegeibung" auf feine Smeifel mehr ftogen."

Gur und beift es bier handeln und nicht gogern, und bie Gunft ber Berbaltniffe ausnuten.

Balter Schmoelber:Biebrich.

Die österreichisch-serbische Spannung.

Obwohl in Italien das hauptfächliche Intereffe der Epirusfrage angewandt ift, verfolgt man dort doch aufmerksam die Entwicklung der öfterreichifch-ferbiichen Cpannung. Die von Wiener Korrespondenten übermittelte Rachricht, baß Italien in Belgrad jur Dagigung geraten habe, wird allgemein mit Buftimmung aufgenommen.

Die Auffassung der Regierung spiegelt sich in einer Auslassung des "Popolo Romano" wieder, der das Ber-langen Desierreichs nach Berfolgung der Kompligen der Täter von Serajewo für vollfommen gerechtsertigt balt, falls die Untersuchung einen politiven Anhalt dafür erfalls die Untersuchung einen politiven Andalt dafür ers bringt, daß diese Kompstgen in Serbien ihr Nest haben. Dieses Zerlangen werde von der öffentlichen Meinung zedes zwilisserten Landes für gerechtsertigt angeschen. Es jei nicht anzunehmen, daß in den leitenden Kreisen Ser-biens eine andere Meinung oder ein anderes Gestüll vor-berrichen könne. Sonst hätte die politische und moralische Stellung, welche sich Serbien als Kulturstaat mit Necht nach dem gläcklichen Ausgang des Balkanfrieges erworden babe, alles zu verlieren, nichts zu gewinnen. Diese Er-wägungen erlaubten den Schluft, daß der Zwischenfall fich würdig und anständig erledigen lasse; denn anders könnte es die allgemeine Meinung der zivilisierten Volker nicht perffeben.

Ueber die Richtung der von Defterreich-Ungarn an Serbien ju ftellenden Garantieforderungen burfte ein Artifel des dem ungarifden Minifterprafidenten nabefechenden "Waggar Fignelo" Aufichluß geben, in dem es heißt, die Fortdauer des jetigen Brätorianerregiments in Serbien sei eine Gesahr für den europäischen Frieden. Das "Reue Biener Tagblati" teilt mit, daß die Untersindung der mit der Berschwörung von Serajewo zusam-

menbangenben Umftanbe mabriceinlich gegen Enbe ber näch fien Boche abgeichlossen seine Werde. Diese Zeitangabe dürfte nach unseren Informationen richtig sein. Bis dahin also wird man sich gedulden mitsen.

Der russische Botichafter in Bien bat dem Grasen
Berchtold einen Besuch abgestattet.

Spielereien.

Unter diefer Ueberichrift ichreibt Otto von Pfifters Darmfiadt in ber Deutiden Bacht, Bochenichrift ber Deutiden Bereinigung:

Die "Liga zur Verteidigung Elfaß-Lothringend" ift mit einer öffentlichen Erflärung bervorgetreten, worin die Tatjache, daß häufig Elfässer von französischen Grenzbesinchen mir blau-weiß-roten, also französischen Fähnchen, Schletten u. dgl. zurücklehrten, wobei gelegentlich "Vive la Franze" gerufen und die Marseillatie gesungen wird, als "Farbenfpielereien" bezeichnet wird. Nach dem Geiste, der in weiteren Rreifen ber reichsländifden Bevolferung herricht und der endlich einmal durch die Zaberner Borgange gang Deutschland befannt geworden ift, ift es durchaus versehlt, die außere Ericheinung und Gebahrung solcher Grenzbesuche mit der Bezeichnung "Farbenspiele-reien" abzutun. Din und wieder mag die Sache wohl farmlos und gleichgültig sein; in ungähligen Fällen ift sie es aber nicht bei einer Bevölkerung, die auch sonst mit aller Rube, also nicht in "alkoholisch gehobener Stimmung", französische Einrichtungen und Uniformen nachahmt und in wachiendem Dage die frangofilche Sprache bevorzugt. Die genannte Liga handelt alfo nicht im beutiden Ruven. wenn sie derartige Vorsalle und Gepflogenheiten bloß als Spielereien und "jonntägliche Kindereien" darstellen will. Einem solchen Unternehmen muß mit aller Entschiedenheit entgegengetreien werden. Wir sinden bier eine Ausgling und Methode, der wir auch anderweit in ähnlicher Beife wie bei uns begegnen,

Es gibt eine gange Anghhl von Personen und von po-litischen Kreisen, die fich bewußt und unbewußt, über die erhebliche fogialbemofratifche Gefahr und beren Gingelers icheinungen hinwegieben. Da fann man es finden, daß 3. B. das planmäßige Sibenbleiben von Sozialdemofraten beim Kaiferhoch, fowie die Anfundigung und Borbereitung gum General- und Daffenftreif als bloge Spieleret und Rinderei begeichnet werben, daß alle die Bergewaltigungen Arbeitemilliger und Anderedentender als nicht fo folimmt und in gewissem Grade menicitich erklärlich und entichulds bar bargestellt werden. Dieses Abwiegeln, diese Flaus macheret und Sarmlofigkeitsgebardung find es, die unser politifches Leben und Sandeln fo febr erichweren und

dabigen. Sie labmen die Entichluftraft weiter Rreife und geben den Ungabligen, die fich am wohlften bei einem Gebenlassen der Dinge fublen, einen Untergrund und Rudbalt. Das Endergebnis des Zusammenwirkens dieses periciedenen Umftande und Gruppen ift die verhängnispolle Taten loiligfeit, die wir in unferem öffente lichen und politischen Beben fo reichlich beobachten tonnen und die das Schlimmfte in fich bergen tann,

Auch fonft ichon ift unfere Zeit erfüllt von ichwers wiegenden Gefährdungen. Und zu biefen Gefahren gehört es nicht am wenigften, daß man in hemugter ober unbes

wußter Berkennung etwas als Spielerei behandelt wiffen will, dem tatfachlich der bitterfte Ernft innewohnt ober das folieflich jum mindeften in der Folge ju einer wirllichen Gefährdung führen fann ober muß. Outen wir uns alfo por ber Richtbeachtung angehlicher "Svielereien"!

Rurze politische Nachrichten.

"8. 4" von ruffifden Grengtofaten beichoffen.

Aus Reiden burg im Areise Allenstein wird gemeldet: Am Dienstag traf der Luftlreuzer "3. 4" auf einer Iebungsfahrt im Areise Neidenburg ein. Er bielt seinen Aurs nabe der russischen Grenze. Er scheint dann in der Richtung auf Piotrowit über die russische Grenze geraten zu sein. Die russischen Grenzsoldaten beich offen den Auftlreuzer, trafen ihn aber uicht. Der "3. 4" änderte darauf seinen Aurs und slog über Reidenburg nach Allenftein gurud.

Ermiderung beg englifden Flottenbeincho.

Rach einer und aus Riel jugebenden Mitteilung liegt bie Abficht por, bag bas 3. Gefcwader der deutiden Marine nach Beendigung feiner Commerreife (8. Auguft) alsbalb ben fürglichen englischen Flottenbesuch in Riel in einem englischen Kriegshafen erwidern foll. Gine amtliche Be-kanntgabe fiber die Tage und Ginzelheiten ist indes noch micht erfolgt.

Mus Mexito.

In Buadalajara foll, wie verlautet, ein ameritaniicher Bankdireftor namens Bartings, ericoffen in worden fein. — Die fleine Bejahung der Grenzstadt Palomas, 110 Kilometer von Juares entfernt, die aus 50 Wann Truppen des Generals Billa bestand, ift durch eine Bande regierungstreuer Mexikaner niedergemacht worden.

Auf Grund ber Radricht, wonach swei frangotecas, auf Beranlaffung des Generals Billa ermordet und mehrere andere Priefter in Saltillo gefangen genom-men und mighandelt worden find, bat die frangofifche Regierung bie Bereinigten Staaten gebeten, das In-tereffe ihrer Landsleute mahrzunehmen. Der frangofifche Bertreter in Mexito bat von feiner Regierung Auftrag erhalten, sofort eine Untersuchung einzuleiten und im Ramen Frankreichs alle Borbehalte wegen etwa zu verlangender Benugtuung gu machen.

Stadtnachrichten.

Biesbaden, 18. Juli.

Sigung ber Stadtberordneten.

Die am Freitag ftattgehabte, von dem Ctabtverordnetenporfieber Dr. Alberti geleitete lette Sigung der Stadtverordneten por der Commerpaufe ftand einesteils unter einer giemlich ungezwungenen Gerienstimmung, auf ber andern Seite mar jeder, Magifirat wie Stadtverord nete, bemubt, noch möglichft viel an den Mann gu bringen. Co gab u. a. eine Gingabe ber Ortsgruppe Biesbaden des Berbandes deuticher Detailgeschäfte der Textilbranche betreffend die Ginführung einer

ermeiterten Countagoruhe

bem Stadtv. Demmer Anlah, die Frage an den Magiftrat beam, die eingesette gemischte Rommiffion gu richten, warum die Frage nicht icon auf der Tagesordnung fiebe. Daburch werde man die Sonntagsruße in diesem Sommer nicht mehr befommen.

Beigeordneter Dr. Deft teilt mit, daß bie gemifchte Rommiffion fofort eine Gigung abgehalten habe, aber nur zu einem vorläufigen Beichluß getommen fei. Ein berartiges Orisstatut muffe bekanntlich vierzehn Tage ausgelegt werden, außerdem fei die Justimmung der Regierung und des Polizeiprafidenten gu den Ausnahmen einzuholen, Jodafe eine Beichlußfaffung in der gegenwärtigen Situng überhaupt nicht möglich gewesen ware. Gine Antwort ber genannten Stellen auf die Anfrage des Redners fei noch nicht eingegangen,

Die Ctadtov. Baumbach und Gerhardt pflichten dem Fragefteller bei, mabrend Burgermeifter Travers, Stadt-verordnetenvorfteber Dr. Alberti, Stadto. Bollf und Oberbitrgermeifter Gebeimrat Glaffing ihnen entgegentreten. Beiterer bemerft babei, daß die Stadtverordneten ja icon vor drei Jahren die ihnen damals vom Magiftrat gemachte Borlage hatten annehmen tonnen.

Gine nochmalige Eingabe bes Begirtsvereins Bies baden bes Berbanbes für dentide Buchbruder, bie Stadt moge eine Beibilfe jur Erleichterung bes Befuches der Leipziger Anchgewerbeausstellung zur Verfügung siellen, wird vom Stadtv. Philipp Müller in Höhe von etwa 400 M. warm befürwortet. Die Eingabe wird dem Magistrat überwiesen.

Cobann liegt eine Eingabe ber Schloffers Innung, Biesbaden, vor, worin diefe gegen die Bergebung der eifernen Schränte für ben Mufenmonenbau an eine auswärtige Spezialfirma Einspruch erhebt. Eine Kommission der Junung hatte nach Besichtigung der vorbildlichen Schränke im Sendenbergichen Museum in Frankfurt dem Magistrat mitgeteilt, daß die Biesba-deuer Schlosser wohl im Stande seien, das gleiche gu liefern, und daß fie bereit feien, einen Probeidrant

Stadto. Gebeimrat Profeffor Dr. Frefenins Tehnt Die vorgeichlagene Heberweifung an den Organisationsausichuft ab, weil die Arbeiten ja bereits an die Firma Rienicherf

n. Cobne in Dresden vergeben worden fei, Stadto. Fint meint, daß man fich wohl habe benten tonnen, daß die Biesbadener Schloffer, wenn einmal eine fo große Arbeit (150 000 M. tommen in Frage. Red.) ftadtifcherfeits zu vergeben fei, die Arbeit nicht fo mir nichts Dir nichts aus Biesbaben binausgeben laffen

Stadtrat Schulle verteidigt die Dagnabine der Ber-waltung. Dier fame eine Spegialarbeit in Betracht, fodaß man fich von ber berftellung eines Probeichrantes nichts man ich von der Sernellung eines Probeigrantes uidts hätte versprechen können, jumal bei der Serdellung auch gesellich geschüchte Einrichtungen durch Spezialwoichinen in Frage kämen, was ficher zu Einsprüchen geführt haben würde. Diesem Niste habe man sich, zumal auch die Zeit drängt, nicht aussiehen können. Redner ist der Ueberzeugung, daß die biefigen Schloffer fich nur unnübe Untoften gemacht baben murden.

Stadto, Baumbach tritt im Sinne ber Eingabe ein. Benn bier immer fo verfahren murbe, murben ja die ein-beimifchen Meifter ichliehlich gar feine Arbeit mehr be-

Stadto. Geheimrat Frefenius welft barauf bin, daß in Frantfurt ben bier vorgeichlagenen Berfuch macht habe und tropbem gu ber Bestellung in Dresben ge-

fommen fei, well der Berfuch eben miblungen fei.
Stadtv. Sanitätsrat Dr. Proebfting verteidigt den Borichlag der Kommission, die fich durch versönliche Inaugenscheinnahme in den verschiedenften Städten zu ihrem Beidluft babe feiten laffen.

Stadto. Sanfohn meint, daß bei der beutigen ichlechten Beit es mohl gu verfieben fet, daß die biefigen Schloffer fich

Nachdem noch Stadtrat Philippi fich als Fachmann für das Borgeben des Magiftrats, Stadtu. Miller fich dagegen ausgesprochen hatte, murbe ber Eingabe durch Heber-gang gur Tagesordnung ein Begrabnis britter Rlaffe bereitet.

Der Oberbürgermeifter über die Erhöhung ber Lehrerund Beamtengehälter.

Eine Anfrage bes Stabto. Sartmann an den Magiftrat, wie er die Ueberichuffe aus dem vorfahrigen Etat, fowie die Ueberichuffe, die fich aus der durch den General-pardon erfolgten erhöhten Einnahme an Einkommensteuer au verwenden gedente, gibt'dem

Oberbürgermeifter Gebeimrat Gläffing

Anlaß zu folgenden bemertenswerten Ansführungen: Es ift die Auffaffung geltend gemacht morben, daß es bem Magiftrat bei ber gunftigen Lage bes Etate jebt icon möglich fei, mit einer Borlage auf Erhöhung der Gehälter der Beamten und Lehrer an die Stadtverordnetenversammlung berangutreten; und es wird diese Auffaffung begründet durch den Hinweis auf die Ueberschüffe des abgelaufenen Etatsjabres 1913 und den Mehrertrag au Einstellen Grafigeren Generalen bei Bereit des Generalen Gener fommenftener, ben wir infolge bes Generalparbons für bas laufende Etatjahr erzielt haben.

Hereine Einigen gehatte ich mir zunächt zu bemerken, daß die Ueberschüffe, die in einem Etatjahr erzielt worden sind, überhaupt nicht zur Dedung dauernder Ausgaben, wie sie durch die Erhöhung der Lehrer- und Beamtengehälter entstehen werden, berangegangen werden dürsen; die Berwaltung ist nicht in der Lage, dauernd mit Ueberschüffen rechnen gu tonnen; die Ueberichliffe bes einen Jahres tonnen fich, wie die Beiten liegen, icon im nachften Jahre in Geblgriffe umwandeln; fic fonnen alfo als banernde Einnahmen, die allein als Dedung für bauernde Aus-

gaben in Frage fommen tonnen, nicht betrachtet werden. Diefer Auffassung bat die Stadtverorducienversamm-lung feither fiets badurch entsprocen, daß fie entftandene ltebericiffe teils in die Fonds (Schulbau, Pflafterfonds uiw.) abffibrte, oder bag fie ausnahmsweife Gehibetrage, die bet einzelnen Berwaltungen entftanden, durch diefe Heberichiffe dedte.

Trob ber außerordentlich ungunftigen Ginwirfung ber Reichs- und Landesgeseigebung auf die Ginnahmen der Gemeinden waren wir, wie ich icon in den Ausführungen fiber ben laufenden Etat mitteilte, bisber in der Lage, nicht nur ohne Gehlbeträge, die Rechnungen abichließen au ton-nen; wir erzielten im Gegenteil noch Ueberschüffe, die det Ratur der Cache nach natürlich in ihrer Gobe febt ichwankten.

So betrug 1910 ber Ueberschuß 219 000 M., 1911 bategen nur 70 000 M., mabrend er 1912 wieder auf 203 000 M. ftieg, um die abgesaufenen Jahre 1918 wieder auf rund 91 000 gu fallen.

Gewiß hatte die Hauptverwaltung einen Gesamtübersschuß von 178 434 W., es mußten indes hiervon Fehlbeträge, die bei der Bäderverwaltung, der Kurverwaltung und der Krankenhausverwaltung entstanden waren, in Abaug gebracht werden, iodaß tatsächlich nur noch 91 430 M. als Ueberschuß berechnet werden konnten. Dabei ist von den bei der Kurnerwaltung entstandenen Fehlbeträgen nur ein Betrag von 26 450 M. Reklamekosten für das Katser Friedrich-Rad gedeckt worden, der von der Kurverwaltung für das Verkehrsbürd voraelegt worden war. walten Fredring-Isb geoedt vorben, der den der keit kanten wat, won diesem aber nicht ausgebracht werden fonnte. In llebrigen hat die Aurverwaltung aus früheren Jahren noch einen wesentlichen Fehlbetrag von ca. 170 000 M. 31 deden, der vhne Schuld der Verwaltung entstanden ist, da - mir Gie miffen - der Etat der Rurverwaltung gu Gun-ften der Sauptverwaltung ftets überlaftet wor. Dag bier allmähliche Menderungen eintreten muffen, halte ich für felbftverftanblich, domit biefe Fehlbetrage nicht dauernde merben.

Es ift im Hebrigen noch ein Beiden außerordentlich gunftiger Entwidlung, daß der Etet von 1913 noch fo gut abgeichloffen hat; berm diefer obredies icon bei der Auf stellung sehr gespannte Etat batte allein — ich denke hier bei nur an die großen Bosten — 235 000 M. im Laufe des Jahres entstandene Mehrausgaben zu tragen, die in ihm gar nicht vorgesehen waren; ich erinnere bier an die Not-ftandsarbeiten, an die Arbeiterlohverhöhung, an die Ange-ftelltenversicherung, an die Koften für die Gerbenspagier, gänge, an die außervodentlichen Ausgaben für die Stiftung gen anläglich bes Regierungsjubilaums bes Raifers und des Jubilaums bes Regiments von Gersdorff und an bie nicht zu umgehenden lieberschreitungen des Budgets der Armenverwaltung und der Straßenreinigung im Betragt von allein 70 000 M. Allerdings famen diesem Budget auch 100 000 M. aus den lieberschüffen von 1912 wieder zugute: andernfeils fielen aber auch wieder 60 000 M. eingefeste Ginnahmen für die Filialfieuer aus, die befanntlich die Genehmigung der Föheren Anftangen nicht gefunden bat

Einnahmen für die Filialpener aus, die bekanntlich die Genehmigung der köheren Inftanzen nicht gefunden hat. Sas nun die schon erwähnten 91000 M. angeht, die der Magikrat als Ueberschuße des Etats von 1913 betrachtet, so müssen diese ohne weiteres in den Schulbanfonds fließen. Der Bau der Volksschuse an der Labuskraße ik zu 400 000 M. budgetiert; 200 000 M. find bereits im saufenden Etat vorgeschen, die übrigen 200 000 M. sollen auf die Indre 1915 und 1916 vorgeschen werden; also müssen ein den Schulbansonds fließen und damit ift jede Möglicheit der Berwendung dieses Ueberschusses für andere Zwede ausgeschlossen; es bleibt dabei bedauerlich, daß der Pflasterenenerungssonds nichts erhalten kann, was nach Pflasiererneuerungssonds nichts erhalten fann, was naturlich gur unliebiamen Folge hat, daß wir im nächsten Etraseneruerungen wieder mit furzifriftigen An leifen beftreiten muffen.

Bas nun die Heberichuffe an Gintommenftener angebt die bas laufende Jahr infolge bes Generalpardons balt, fo haben wir die amtliche Mitteilung erhalten, das Mehr an veraulagter Einkommenkeuere gegen das Vorjahr 102 000 M. beträgt; hiervon müssen in Abrechnung kommen 50 000 M., die wir im Budget als Mehrertrag bereits eingestellt haben; es verbleibt also ein Mehr von 250 000 M. zu Gunsten des Etats von 1914, über das durch förmliche Beschlässe der Verwaltung noch nicht versägt ihr

Run mag es angefichts biefes Mehrertrages gewiß an ben erften Blid icheinen, als ob ber Magiftrat bie finanbungsorbnung für Behrer und Beamte ohne weiteres als

gegeben erachten tonnte. Demgegenüber muß aber beiont werden, daß biele Ginfommenfieuer-Meherertrage noch eine Reihe von Boffnungen gezeitigt haben, an benen man nicht fo ohne well

teres vorbeigeben fann. Go bat der Innungsausichus für Gewerbe und Sand wert bei dem Magiftrat beantragt, die Mehrerträge aut Aufhebung oder wesentlichen Berabsehung der Umsabstener ober Berigumachoftener ju verwenden, und der Saus, und Grundbesicherverein ift diesem Antrag beigetreten; übrigens ift mir beute noch eine Gingabe des Lotalgewerbevereins drud gibt, daß es sich vielleicht ermöglichen ließe, die Grund und Gewerbestener au ermäßigen oder sogar die Preste für Gas und elettrische Euergie beradzusehen. Anch die Arbeiterorganisationen haben Bünsche geäußert, auf die eine Entscheidung noch nicht erfolgt ift. Abgesehen hierves au Geficht gefommen, die der optimiftifchen Doffnung

Die Horen.

Die morgen gur Ausgabe gelangende Rr. 42 der "Soren"

"Bobe Zeiten", von Engen Kalfschmidt. "Bilber aus dem nördlichen Schwarzwald", von Professor Dr. Ed. Send.

"Bunfcelrute und Ohrtrompete", von Otto Debatin. "Berklungenes Leid", Ergablung von Ernft Adam. "Mutterliebe und Beimat", von Bogumil Golg. "Die Calbe ber Genialität", Novelle von Friedrich Lien-

hard (Schluft). "Bilderbogen furd baud", aus der Mappe eines Familienvaters. "Luftige Ede."

Der Chaffeurkorporal.

Ein Bauernroman aus den Sochvogefen von Ulrich Lorder, (25, Fortsehung.) (Rachbrud verboten.)

Gein einziger Bruder hatte Sand an sich selbst gelegt. Er war nach den religiösen Anschauungen, in denen der Chasseurforporal erzogen und groß geworden, damit auf ewig verloren. Datte er doch eine Todiunde begangen, für die es keine Gnade vor dem ewigen Richterstuhle gab, vor dem George jeht stand. Der Gedanke daran ließ den Kind-lichgläubigen in seinem Innersien erschaudern!

Seine gange mit dem Bruder gemeinsam verbrachte. Pindhelt und Jugend zog Bild auf Bild an ihm vorüber. Wie groß und fromm war der George, als Frih noch ein Knabe und Jüngling war, in seiner stels zur Schau getragenen Burücksaltung und strengen Ehrbarteit vor ihm dem Ausgelassenen, allzeit Detteren gestanden! Wie willig hatte Brih jeden Tadel, der ihn in die Schranten wies, von dem alteren Bruder hingenommen. Seit Frih als Halbinva-lide gurudgefehrt und der Bruder ihn um seine Hochzei-terin betrogen, da hatte er ihn freilich oft so sehr gehalt, daß er ihn hätte erwürgen fönnen. Jest, da er ihn tot vor sich liegen fah, war jede Bitterfeit aus dem Dergen des Chasseurforporals geschwunden und es beseelte ihn nur der eine Bunist, daß der Unglückselige nicht Dand an sich jelbit gelegt haben möchte.

And über die Butunft machte fich der Chaffeurforporal bet feiner Leichenwache Gedanten. Der eingige Cohn und

fünftige Erbe des Berghofes, fein Patenkind Frit, war kaum zwei Jahre alt. Und die Schwägerin, die Colette — ein Biderwillen erfaßte ihn in diesem Augenblick wenn er an fie dachte — die war im Grunde eben so wenig in der Lage, dem weitverameigten Betriebe vorzufteben, wie ibr unmfindiges Kind. Richt einmal die notwendigften Ans ordnungen gur Beerdigung des Bruders würde sie ohne ihn zu treffen imfande sein.
Dhue ihn! — So wenig ihn jest im Angenblick die Fran seines Bruders angog, so selbstverftändlich war es

Frau seines Brnders anzog, so selbstverständlich war es ihm, daß Colette sett nichts mehr tun würde ohne ihn. Er gehörte ja doch mit Leib und Seele zum Berghof, alles was dort war, gehörte vorläufig ihm, alles würde ihm unterstellt sein, — ob auch sie ihm mit Leib und Seele gehören würde, ob die frühere Sochzeiterin ihn jett, da der Bruder tot war, auch noch so fürmisch und heiß liebte, daß sie ihm um jeden Preis zu eigen sein wollte?

In der Seele des schon oft Getäuschen stlegen einen Augenblick Zweisel hiersiber auf. Aber nur für einen Augenblick, dann zermarterte er sich Serz und Sinn mit einer anderen Frage. Bürde er selbst glücklich werden mit dieser

anderen Frage. Burbe er felbft gludlich werden mit diefer Frau, beren leichten, flatternben Ginn er nur ju gut fannte und die im Grunde fo fehr wenig auf dem Berghof und au bem echten, geraden, aufrechten, findlich-frommen Bauern paßte, wie er es doch im Grunde geblieben, trogdem er im Belichland Coldat geworden mar.

"Daß Ihr beibe Euch von der welichen Kabe habt so umgarnen lassen," so hatte der Better Oberlin zu ihm ge-lagt, als er spät abends von einem gemeinsamen mit der Schwägerin unternommenen Ausstug zurückgekehrt war. "Ener Bater, der alte Berghofbauer, hätt sich im Grab umgedreht, wenn er das von feinen Göhnen erlebt hatte."

Brit gedachte jest biefer Borte und es murbe ibm babei eng und schwer. In seiner Seele ftieg plotzlich die Gestatt der stattlichen Blondine, der Tochter des Pfälzer Beamten, auf, mit ihrem liebewarmen, trenen Gesicht und ihren schelmischen Augen. Ja die Deutsche, die würde dem Berghof wohl ansiehen als Wirtin, mit ihr zusammen mußte es eine Lust sein, dort droben in den stattlichen Gebäuden zu icalten und ju walten vom frühen Morgen bis jum fpa-ten Abend! Doch eine innere Stimme in ihm rief ihm ein martervolles, ein entfehliches: "Bu fpat" gu. Seine Bege und die Colettens waren diefelben, mußten diefelben fein. Sie war die Berghofbauerin, ihr gehörte ber Dof, der gu-fünftige Erbe. Er aber durfte nicht von dem Sofe laffen,

wenn nicht bald eine Rataftrophe für deufelben eintreiti follte. Und daß er nicht auf die Dauer als Bermalter, nicht

jellte. Und daß er nicht auf die Dauer als Verwalter, nich als Ancht Colettens auf demselben walten konnte, daß se beide nach der durch Sitte und Auftand gebotenen Fris Mann und Frau werden mußten, das erschien dem Banera als unabänderlich notwendig, als im Rate des Gottes, den er vertraute, beschlossen und vorher bestimmt.

Endlich wich die Nacht. Aus den in der Nähe liegen den katholischen Dörsern draugen die Frühmeßgloden ab den Ohren des neben der Leiche des Bruders Bachenden. Kom Dose her verfindete Sahnengeschreit den nahenden Tag. Dichter Nebel breitete sich über das Gebirgstal, und als es endlich zu tagen begann, lag alles einförmig, gran und öde vor ihm. Unabläsig rann ein seiner, aber doch dichter Staubregen hernieder. dichter Staubregen bernieber.

Jest raidelte es im Laub hinter ihm. Er vernahmt Tritte, die fich raich näherten. Roch ebe er fich deffen ver fah, ftand der Better Oberlin neben ihm und drudte ihm die Sand die Band.

"Meine hergliche Teilnahme," fprach der wachere Mann einsah, "ich wollte dir nur sagen, daß du an mir nach wie por einen treuen Freund haft, der in allem gu bir fiebt. Der ruftige Greis bemerfte ben ftere an ber

Der rüftige Greis bemerkte den ftarr an den Gid fiamm gelehnten Berghofbauern. Bei dem entsetzlichen Anblick traten dem alten Manne und langjährigen eften Freunde des Berghofes Tranen in die Augen. nahm feine Belgtappe ab, ichaute gur Geite, faltete bande und betete ftill. Dann ichuttelte er dem Frib noch einmal bie Sand einmal die Sand.

"3d wollte dir nur eins jagen beut frub," begann et mit vor innerer Bewegung sitternder Stimme. "Kommin Bufunst jeden Abend von heut ab wieder zu mir. Beg vom Berghose nach deiner Sägmühle ist auweit sich. Auf dem Berghose aber kannst du nicht nächtigen. Im Gesichte des Chasseurforporvals las der Better einen Zweisel.

"36 jage bir, es geht nicht, feine Racht," wiederholte et

da noch einmal mit großer Enistieteenheit.
"Ich werde von heute ab kommen," antwortete da der Chasseurforvoral einsach und drückte dem Better noch mal aum Abschied die Dand.
Die beiden Gendarmen traten eilfertig aus dem Balde hervor. Sie hatten in der Nacht mit den Grenzgen darmen nach dem welschen François gefahndet. Das auf Anstisten des Berghosbauern das Verbrecken in der

ind im Budget Beträge für die Notstandsarbeiten 1914/15
noch nicht vorgesehen. Nehmen Sie noch dingu, daß die
Schlachthosverwaltung infolge des Ridgangs des Helscheidenstantung infolge des Ridgangs des Helscheidenstantung infolge des Ridgangs des Gelicheidenstantung interpreteiten gertigen Fehlbeträgen arbeitet und deshalb die Derabsehung der Gebühren für die Schlachthausbennhung von 8 auf 61/4 Pros. des Anlagesapitals vom Magistrat erbittet und vergesien Sie nicht, daß die mis 60 000 M. eingesete Filialsteuer insolge der neuen, wesentlich geringere Erträge bringenden Borlage böchtens die Sässte diess Beträges bringenden Borlage böchtens die Sässte diess Beträges bringen wird, dann werden Sie es wohl versteben, wenn der Magistret die Frage, wieweit er in der Verwendung jener Einfonzugenkener-Wehrerträge für die Erböhung der Gehälter der Beamten und Lehrer zu gehen hat, erst dann entscheben möchte, wenn er völlige Alarbeit über die Budgetlage hat. Diese Alarbeit wird nach Auffassung des Magistrats erst bei der Ausstellung des Etats für 1915 eintreten; dis dorts bin wird der Angistrat auch in der Lage sein, ob und inwieweit es ihm möglich ist, den eben erwähnten Winschen ber Handwerfer, Hansbesser und Arbeiter entgegenzustommen.

Im übrigen ist der Ragistrat der Auffaljung, das die inzwischen eingetretene Aufbesserung der Beamten des Reiches und des preußischen Staates schon im Interesse der Erhaltung eines vollwertigen städtischen Beamtenstandes es Erhaltung eines vollwertigen findtischen Reamtenstandes es außerordentlich erwünscht erscheinen läht, den Forderungen des kädtischen Beamtenstandes nach Wöglichkeit nachzu-kommen; dabet darf er aber nicht vergesten, daß auch anderz Stände in wirtichaftlich sehr bedrückten Berhältnissen leben und ein Recht haben, vom Magistrat in ihren Wünschen Behört und tunlichse berücksichtigt zu werden, Uns allen diesen Gründen glandt der Wagistrat auf dem richtigen Wege zu sein, wenn er die desinitive Ent-icheibung über die Forderung der Beguten und Lehrer und

icheibung über die Forberung ber Beamten und Lebrer und lBeidung über die Forderung der Beamten und Lehrer und ber Wünsche der anderen Berufsstände vertagt bis aur Budgetberatung für 1915 in der Hoffnung, daß es gelingen wird, einen Beg au finden, der die gehegten Erwartungen im Rahmen der gegebenen Mittel befriedigen wird. Jedensfalls hat der Magistrat den festen Billem dieses Biel zu erstreben und zu erreichen.
Oberbürgermeister Geheimrat Gläsfung feilt sodann mit, das der Begirksansschuß die in der lehten Sisung be-

mit, daß ber Begirfsansichuß die in der letten Situng befoloffene Menderung der Gemerbeftener-Ordnung betreffend die Conderbeftenerung von 3meignieder.

Betriebe bereits genehmigt habe. Gerner teilt der Oberbürgermeifter mit, daß, nachdem durch bochftgerichtliche Enticheidungen die Mb-

Greitarten ffir die Strafenbahn an die Ctediverordneten unmöglich geworden fet, ber Dlagiftrat mit der Guddeut-ichen Stragenbahugefellichaft einen Bertrag vereinbart babe, wonach seitens der Stadt den Stadtverordneten zu dienstlichen Jahrten Freisahrtscheine ausgehändigt werden. Diese Fabriceine faust die Stadt von der Süddeutschen in Blods zu 30 Scheinen zum Preise von 3.30 M., die einzelne kohrt alle Grabt also scheinen sinn preite von 3,30 W., die einenne Grabt also zu Il Pfennigen. Diese derechtigen auf den Streden im Stadtbild sider drei Taxbreden und zu einmaligem Umsteigen. Bei Fabrien über 4 bis 6 Taxbreden mare mit 2 Fabrischenen zu bezahlen. Die bierand sur die Stadt entstehenden Aoften sind auf 4000 W. berechnet. Stadt Ericken Tubben beit 2 Fabrischen Stadt einstehenden Aoften sind auf 4000 W. berechnet.

Gtadto, Juftigrat Siebert halt die in Ansab gebrachte Babriengabl für viel gu boch, tann fich im fibrigen aber, wie icon früher, fi berhaupt nicht für die Freisabrten ermarmen, die er abgulebnen erfucht. Die fur ben einzelnen darans erwachsenben Borteile ftanden in feinem Beibaltnis gu ber Berurteilung, die bie Geche in weiten Burgerfreifen finden merde.

Much Stadtu, Bhilips Müller fprickt fich dagegen aus, während Stadtu. Vanmbach meint, daß man in den weitesten Bürgerfreisen der Weinung sei, daß diese Einrichtung ichon längst bestehe, Er ist für die Annahme der Megister borlage, die dann auch noch vom Oberbürgermeifter ver-teidigt wird, da der Magiftrat mit der Borlage doch nur einem Bunich der Berfamulung nachgetommen sei. Shlieglich wird ble

Registratsvorlage mit 14 gegen 13 Stimmen abgelehnt. ben Bas Standgeld für den Beibnachtsmarft und den Ebristbaummarft, deren regelmäßige Abbaltung jeht der Behörde genehmigt worden ift, wurde bisber für loug Dauer der Märtte erhoben, was vom Bezirfsand-hus Gemähnbet worden ist. Gemäh dem Borichlag bes ibus beauftandet worden ift. Gemäß dem Borichlag des Birgermeisters Travers, der an der Hobe des Standgeldes nichts andert, wird dieses von jeht ab pro Tag erhoben

Rach einem weiteren Bortrag bes Burgermeifters Travers wird bem Berfauf von 10 Ruten an der Solm &-

Cassonichtucht begangen, darüber waren sie nach dem Berder des Bitwe des Selbstimbrders nicht im geringsten mehr im Iweisel. Doch war es ihnen nicht gelungen, des Belseitig über die Grenze stückten konnen. Drüben aber war leindstider die Grenze flückten konnen. Drüben aber war leindseligen Gestungung auf deutsche Delinguenten, bei der man mit der Fabindung auf deutsche Delinguenten, bei der leindseligen Gestungung gegen den beutschen Rachbar nichts inbfeligen Gefinnung gegen ben beutiden Rachbar nichts beniger als eifrig.

Unten im Tale vernahm man ein Gefährt. Gin Bagen ber greißarat eniftiegen. Der gerichtliche Angenichein forertte nichts neues mehr au tage. Auch die Abgabe von ihre Achügen aus dem Revolver des Selbstmörders fand enthelfarung. Das scharfe Auge des Chasseurforporals entbedie, nachdem es Tas scharfe Ange des Chapentrorpolities, nachdem es Tas geworden, die eine der Augeln, die in den dem George gerade gegenüber fichenden Stamm wit den gedrungen war. Der Bergholbauer hatte sich der gestellt Graef die er abichoft, von der Wirkung leiner Schuftwaffe übergengen wollen.

(Gortfetung folgt.)

Feuilleton.

Die brei Gragien von Cyrene, In dem an Alterbintern lo reichen Boben von Cyrene Bu dem an atte-lostbare lo reichen Boben von Cyrene werden immer neue, bei ben Funde gemacht. Bu den zwei Köpfen, die man der Funde gemacht. Bu den zwei Köpfen, die man gentschungen nach dem Kopfe des berühmten beit den Plachforschungen nach dem Kopfe des berühmten die in ihren gehören zu Stattten, die wir ichen bestigen. die Arbeiten durch ihren gehören zu Stattten, die wir ichen bestigen. die Arbeiten Gehören durch der Anschaft ist nun ein anderes herrliches Weisterwerf durch von der Arbeiter Gehor Abellichen die Profesior Ghislanzoni, 200 Weier gehor Application antiernt, unternommen hat, ans Tassen des ber Apolloquesse entsernt, unternommen bat, and Tabesticht befördert worden. Es handelt sich um eine wunderbei Erbing. Gruppe der drei Graden in der flassischen Haltung, nete fich auch Canova schon begeistert bat. Das ausgenete Man der hellenischen an der sich auch Canova schon begeistert dat. Das ausgeteignete Berk stammt, wie die Benus, aus der hellenischen den Gereichaut, wie die Benus, aus der hellenischen den geschäften und gehört einer Schule an, die ungefähr bei lehr iconen weiblichen Gestalten sind vollfommen er-batten. Das marmorne Meisterwert wurde in einem be-ig den Raume unter Rerichluß genommen, und es ist auf meiteres verboten, es zu photographieren. Dies erft opberes verboten, es zu photographieren. wird gestatiet werden, wenn cs nach Bengast übersührt bird, wo es in dem archäologischen Museum, in dem has tinnehmen wird. die Benus aufgestellt worden ift, einen bevoraugten

und Bumboldtftrafe an den Reniner Budingen gum Breife von 875 M. für die Rute, für welchen Breis auch bas banebenliegende Gelande verlauft worden ift, genebmigt.

Filr den Einben einer Bentralbeigungsan-lage im Sotelgebande Reroberg werden nach dem Be-richt des Stadtu. Saufohn 18000 D, bewilligt unter der Bedingung, daß der Bachter die Summe mit 71/2 Prozent

Die 11 000 M. betragenden Roften für bie Biederberstellung des gerutichten Straßendammes der Ueberschrung bei der Aupfermühle werden genehmigt. Berichterstatter Stadto. Demmer teilt dabei mit, daß sonderbarerweise eine Uebernahme der seinerzeit von der Meiger Eisenbababtreftion auf Kosen der Stadt gebauten Meberführung nicht fattgefunden habe, daß aber eine baraus berguleitende Aufechtung beute wegen ber

Berjährung nicht mehr gangbar sei.
Ebensalls bewilligt werden 5000 M. für Borarbeiten zum Einban der Starklichtbeleuchtung für den Nund-borigont im Königlichen Theater. Bech den Gerien ist noch eine Borlage für die gesamte neue Bithnen-beleuchtung zu erwarten, die fich nach dem Berichterftatter Stadte. Schwant auf 40 000 M. belaufen wird.

Die Bebergen

von der Langgasse bis zur Coulinstraße ift zwar ausge-fahren, doch würde ihr Umbau erst is einigen Jahren un-bedingt erforderlich werden. Da aber der Hotelbestiger Enders sich bereit erklärt bat, die Zinsen von 10 000 M. für 4 Jahre zu garantieren, werden gemäß dem Bericht des Stadtv. Sildner 10 000 M. für den sehigen Umban be-

Der Abanderung des Fluchtlinienplans, um die Einmilnbung ber Den erbeerfrage in ben Canfteine-berg ichlanter ju geftalten, wird nach bemfelben Berichterftatter augestimmt.

Meber bie eventuelle

Berpachtung ber Beaufite

berichtet Stadtv. Reichwein. Die Instandsehung ber Beausite würde 10 000 M. kosten. Die eingegangenen Packtangebote besausen sich auf 3. bis 5000 M., je nachdem die Stadt die Instandsehung und die Unterhaltung selbst übernimmt, oder sie dem Pächter ausgiedt. Der Magistrat schlägt nun vor, von einer Neuverpachtung zum 1. Oftober grundsählich Abstand zu nehmen, die nicht mehr verspendharen Bausschlichen niederzulegen und einen Reuspachtung zum 2000 der grundsahlich Abstand zu nehmen, die nicht mehr verspendharen Bausschlichen niederzulegen und einen Reuspachtung zu einen Reuspachtung der gestellt und einem Reuspachtung werden gegen und einem Reuspachtung gegen und einem Reuspachtung gegen wendbaren Baulichfeiten niederzulegen und einen Reu wendbaren Baulickleiten niederzulegen und einen Reu-bau aufzuführen, was 50000 M. fosten würde. Der Finanzausichuß balt den Boricklag wohl für erwägens-wert, ist sich aber noch nicht ichlässig geworden. Er schlägt deshalb vor, den Magistrat zu erluchen, von der Berpach-tung vorläuftg Abstand zu nehmen, zumal vom September dis April doch nur wenig Versehr auf der Beausite herricke. In der Zwischenzeit will dann der Aus-schuß seine Vorschläge mitteilen.

Die Berjammlung frimmt bem gu. Gemag bem Bericht bes Ctabtvervroneten Glacfer beichlieft die Berfammlung obne Debatte eine Mbanderung

Gebührenordnung für bie Ranalbenngung.

In einem fürzlich ergangenen ilrteil des Oberverwaltungsgerichts in die Bestimmung in § 6 der blesigen Gebührenordnung für Kanaldenniung beanstander worden, da der dort an lettez Stelse als Oilse maßtab für die Beranlagung dugelassen gemeine Wert des betreffenden Grundsticks als Maßkab ungeeignet sei. Die schon seit dem Jahre 1806 bestehende Gebührenordnung hat dereits in vielen Fällen dem Oberverwaltungsgericht vorgelegen, ohne daß die Rechisgülfigkeit einer ihrer Leuimmungen jemals angesweiselt worden wäre. Obwohl sich mungen jemals angesweifelt worden ware. Obwohl fich bisher die Beranlagung nur in den seltensten Fällen auf den Hilfsmaßtab des 3 6 zu ftiben brauchte, ba die in erster Linie beranzusiehenden Mahkabe des Mietzinses ober des vrisublichen Mietwertes in ben weitans meinen Fällen für die Berunlagung genügten, erscheint es dem Magistrat erforderlich, auftelle des gemeinen Wertes einen neuer hilfsmaßstab festaufehen. In einer der beutigen neuen hilfsmaßtab senamiung gemachten Borlage ichlägt der Magistrat im Auschluß an Bestimmungen in Frankfurt a. M. und Danzig, die erst in neuerer Zeit vom Oberverwaltungsgericht ansdrücklich für gültig erklärt worden sind, vor, den § 6 wie solgt zu sassen. Dei denen ein orisenblicher Mieiwert nicht sestangen. Dei denen ein orisenblicher Mieiwert nicht sestangsweise eingestellt, welcher aufgewendet werden müßte, um die betreisenden Gebäude oder Räume packt voer mietweise zu beschaffen.

Die Schätung erfolgt durch den Magistrat."
Des weiteren schlägt der Magistrat vor, den Absat ist

des § 10 ber Gebührenordnung au ftreichen, ba die gleiche Beftimmung in ber Gebührenordnung anderer Stadte furg-Sestimmung in der Gebugtendronung anderer Stadte turg-tich vom Oberverwaltungsgericht für ungültig erflärt worden ist. Nach der jeht in Wegfall fommenden Bestim-mung sollten Beränderungen des für die Gebührenberech-nung maßgebenden Metwertes im Laufe des Steuerjahres (durch Umang, anderweite Bereinbarung des Mictainses nim.) nicht berficfichtigt merben.

in abrigen werden Beramberungen des Inhalts ober bes Wortlaufs der Gebührenordnung nicht vorgeschlagen. Durch die beantragten Menderungen wird meder Sofe ber einzelnen Beranlagungen, noch bas Gefamtauftommen an Gebühren verändert werden, da es fich lediglich um die Neufassung, bezw. Streichung zweier Bestimmungen von durchaus untergeordneter Bedeutung handelt.

Much fiber ben Entwurf einer Gewerbestenerordnung betreffend bie

Beftenerung ber Zweigniederlaffungen einheimifder Bes werbebetriebe

berichtet für ben Finangausichus Stabte. Glaefer, mobet

er u. a. folgendes ausführt: Rachdem die Stadtverordneten-Berfammlung am 3. Jult eine Gewerbesteuerordnung jur Besteuerung der hiesigen Bweiggeschäfte auswärtiger Saupinieberlaffungen anger nommen batte, legte ber Magiftrat in ber beutigen Stadt. verordneten-Berfammlung ben Entwurf einer Stenerorbe nung vor, welche bie

Beftenerung von Zweignieberlaffungen einheimifder Sauptgeichäfte

Gewerbestenerklaffen I, II und III regeln foff. Der Entwurf sieht vor, daß jowohl die Sauptgeichälte, als auch die Zweigniederlassungen aus der franklichen Beranlagung beranlögenommen und nach besonderen, in der Ordnung naber bezeichneten Grundsähen, durch den städtischen Steuerausichus veranlagt werden.

Die Beranlagung ber Sanptgeichafte foll erfolgen unter Ingrundelegung ber fratlichen Magitabe des Er-trages und des Anlage- und Betriebstapitale; aur Ber-meidung einer an hohen Beftenerung jedoch nur des in ben Dauptgeschäften selbst erzielten Errages ober des in den Hentigeschäften selbst seigelegten Anlages und Betriebstapitals, mährend nach der aur Zeit vom Staat vorges nommenen Beraulagung ber Ertrag der Saupigeichafte au-auglich besjenigen der Bweignieberlaffungen ober bas entsprechende Anlage- und Barriebstapital gur Steuer

auglich verseinigen der Zweigniederlagungen oder das entsprechende Anlages und Bariedstapital dur Steuer berangezogen wird.

Die Veranlagung der Iwsigniederlasingen von Zweigniederlasingen auswärtiger Haupiniederlasingen nach dem erzielten Jahresumiat. Jedoch sollen die Zweigniederlasingen einheimischer Geschäfte geringer bekeuert werden, als diesenigen answärtiger Daupiniederlasiungen, meshalb ein Steuerlas von M. 1.75 pro 1000 vorgeschlagen vird, während Zweigniederlasiungen answärtiger Geichäfte nach der von den kädtischen Inkanzen schon genehmigten Steuersahrung mit M. 2— pro 1000 berangezogen werden.

Ir sibrigen sollen die Bestimmungen der schon gesechmigten Steuervenung auch bei der Besteuerung von Jilialen Steuervenung auch bei der Vesteuerung von Jilialen einheimischer Daupigeschäfte Anwendung sinden, insbesondere die Einschränkung, daß die nach dem Jahren, insbesondere die Einschränkung daß der Gewerbestenerstassen diesen diesen Gewerbestenerstassen der Gewerbestenerstassen Inch.

Betriebs überfteigen diesen diesen gegebenenfalls auf diesen

Betriebs überfteigen bürfen und gegebenenfalls auf biefen Prozentfat au ermäßigen find.

Prozentsat zu ermäßigen sind.

Son den auf Grund der Steuerordnung ermittelten,
Steuersähen ist wie bisher als Gemeindesteuer der gleiche Prozentsat zu entrichten, der bei den übrigen gewerbe-teuerpstichtigen Betrieben von den staatlich veransagten Steuersähen erhoben wird. (Burzeit 150 Proz.)

Stadtv. Demmer begründet hierzu einen, von den vier

fozialdemofratischen Stadtverordneten Demmer, Gul, Gri-bardt und Philipp Miller eingebrachten Antrag, die Loufumgenoffenschaften von der Besteue-rung freizulaffen.

Beigeordneter Dr. Ses tritt für die Magiftraisvorlage ein. Man fonne bier feine Ausnahme machen, jumal man dann Gefabr laufe, daß ivgar bie Steuerordnung, die die auswärtigen Geichäfte betreffe, wieder fassiert werde. Gegenüber Ausführungen des Stadtv. Philipp Muller, daß man sich hier nur den Mittelständlern beugen wolle, nimmt der Beigeordnete es als Berdienst des Magistrats in Anspruch, auch für den Mittelstand einzutreten.

Auch Stadto, Juftarat Dr. Alberti meint, daß es nicht möglich fei, hier eine Ausnahme zu machen. Rach einem Schluswort des Berichterstatters wird der fogialdemostratische Antrag mit allen gegen die vier sozialdemos

Menge Gelb gu ergannern, und die Bieberholung biefes "Gefchäftes" ift nach ber burchaus richtigen Auflicht bes englischen Gachmannes ziemlich leicht für einen Berbrecher, der niber die genügende Borbildung verfügt. Wenn er sich unter dem Schutze der Nacht etwa mit dilfe eines Drachens eine genügend lange Sende-Antenne berfiellt, kann er nach Bergensluit faliche brabtiofe Meldungen in bie Belt fenden, Die ihm Borteil verichaffen, wenn fie als cote binge-nommen werden. Rachaumeifen ift ibm ber Betrug nicht, denn man fann böchlens durch eine Umfrage bei allen be-fannten drabtiofen Sendefellen erfahren, das sie die frag-liche Meldung nicht abgesandt haben. Noch verhängnis-voller fönnen jolche drabtlofe Meldungen an politisch gevoller tonnen solche drabttose Meldungen an politisch gespannten Zeiten werden, die Lente, die im Trüben sischen wollen, geschicht auszunuhen. Sosern man nicht eine drahtstose Ehisperielegraphte einsübert, hat diese modernste aller Berftöndigungömitel neben dem Borzug, daß seine Meldungen richt an der Erreichung ihres Zieles gehindert werden können, den Rachteil, daß die Absendung falscher Weldungen durch Unberusene kaum zu verhindern ist.

Die Muß man fich operieren laffen? Die Angft por bem Operationstisch herricht noch in weiten Areisen. Dit genng geschiebt es, daß ein Menich an dieser Furcht zu Grunde gest, da ibm der Arat die notwendige Dilse nicht bringen fann. Durch das soziale Bersicherungssustem ist nun aber der Arante in Gallen, in denen der Arat die Operation por-ichreibt, nicht mehr fein eigener Berr, da die Unterlaffung der Arante in Hallen, in denen der Arzt die Operation vorschreibt, nicht mehr sein eigener Herr, da die Untersassung der Operation dann in vielen Fällen die Arbeitsunsähigkeit zur Folge bat, während sonkt eine völlige oder teisweise Gesundung möglich wäre. Ebenso liegt es auch in Schadenerschisten. Drei wichtige Reichsgerichtsunrteile sind der Leiten Zo Jahre gefällt worden: Die Reichsgerichtsentschischung vom 30. Mai 1894 legt das treie Selbsbestimmungsrecht über den eigenen Körper hinschlich ärzlicher Behandlung sein. Ein Urteil vom 20. Kovember 1911 kellt sest, daß ein Versehrer seinen Schadenanspruch versiert, wenn er sich weigert, sich einer ungefährlichen Operation zu unterzieben, und die Enticheidung vom 20. Mai 1913, daß ein Beschäbigster seinen Rechtsanspruch versiert, wenn er es unterläßt, ein beschäbigtes Glied, das mehr ichadet als nützt. sich abseichen au lassen. Die Bedingungen für einen solchen Einserist sind: Böllige Gesabrlosgseit und Schwerzlosigseit, also anterzlosigseit, also anterzlosigseit und Bedingerschiesen, Die Bedingungen für einen solchen Einserist sind: Böllige Gesabrlosigseit und Schwerzlosigseit, also anterzlosigseit und Bedwerzlosigseit, also anterzlosigseit, also anterzlosigseit und Bedwerzlosigseit, also saitellichtigen. Mißlingt der Eingriff, so trägt den Hallende auch die nen entstandenen Folgen,

Rleine Mitteilungen.

Bon ber Generalbireftion ber Ronigl. Doftbeater in Dresden werden jum erstenmal vom 23. August bis 21. September d. 3. Derbftfeftfpiele veranstaltet werden. In der Königl. Sofoper, deren mufikalische Lei-tung mahrend dieser Zeit die Generalmufikdirektoren Dr. Richard Straug und Dr. Karl Mud und Königl. Opffapelimeifier Rubichbach führen, gelangen von Bagners Berfen Barfifal, Tannhaufer und die Meifterfinger, ferner ber Barsisal, Tannhäuser und die Meistersinger, serner der Ring des Ribelungen dur Aufsührung. Beiter werden ausgeführt: Der Barbier von Sevilla von Kosini, Sasome und Rosenkavalter von Richard Strauß, sowie Ariadne auf Rayos (im Königl. Schauspielhaus) von Richard Strauß-Dofmannsthal. Das Königl. Dosichausbiel bringt dur Darstellung: Fauß erster Teil von Goeihe, Rosmersholm von Ibsen, Indiih von Debbel, Lady Bindermeres Kächer (dum ersten Male) von Silde, Der Kammersänger von Wedefind, Weiterseuchten von Strindberg, Damlet von Spafespeare, Der Mann, der keine Zeit bat von L. Holberg. hat von 2. Holberg.

Buntes Fenilleton.

Buntes Fenilleton.

Trahtloser Betrug. Auf eine Gesahr, die in der derahtlosen Telegraphie islummert, macht ein Mitardeiter der in London ericeinenden "Electrical Review" ausmertsam. Als die "Titanie" unterging und ähnlich det späteren Unglicksfällen dieser Art, gingen an verschiedenen Aufmahmestellen für drahtlose Telegraphie Meldungen ein, die sich später als falsch herausstellten. Ganz fürzlich bat sich ein Fall dieser Art ereignet: es wurde drahtlos gemeldet, der amerikanische Dampser "Siberta" sei im Einken in der Rähe der Küse von Formosa. Diese Rachricht wurde geglaubt. Bald darans aber meldete der Dampser selbst aus Wausla, er set vollkommen unbeschädigt und sehe teinen Weg sert; außerdem sei er nicht näher als 160 km. an die Küse von Formosa herangekommen. Ran sprichte näher Abeg fort; augeroem fet er nicht naher als 100 km. an die Rüfe von Formosa herangefommen. Man forschte näher nach und es stellte sich beraus, daß der Damvser für acht Millionen Mark versichert war. Die drahtlose Meldung, an der der Dampser völlig unbeteiligt war, war eine Fälschung, und die "drahtlosen Fälscher" hatten durch ihren Betrug eine für fie gunftige Ronjunftur auf dem Berficerungsmarfte bervorgernfen. Es war ihnen wirfitch lungen, dabei Geichafte gu machen. Gang abgeseben bar Gang abgeseben bavon, daß Dampfer nach der augeblichen Ungludeftelle gur Diffe geeilt und die Angehörigen der Schiffsbemannung und der Gabraafte gans unnötig in Sorgen verseht worden find, haben es die drabilofen Betrüger also verstanden, eine

Iratifden Stimmen abgelebnt, und der Musichngantrag angenommen.

Die Turngefellichaft Biesbaben

befindet fich feit dem Bau ihres Caalbaues in ber Comalbacherftrage, ber durch verichiedene Schwierigfeiten febr verteuert worden ift, wie der Berichterfiatter Stadtu. Rag Miller ausführt, ichwer in finangiellen Roten. Das im Jabre 1909 fällig geweiene Reftfaufgeld von 157 500 M. hat die Ctadt damale auf weitere 10 Jahre gut 41/2 Brogent ficdie Stadt damals auf weitere 10 Jahre zu 4½ Prozent ne-hen lassen, und außerdem hat sie eine 1. Supothet in Sche von 312 500 M. zu 4½ Prozent auf dem Grundstild. Die Turngesellschaft ersucht nun um üddische Unterstützung durch derabsehung des Zinssuses für beide Oppotheten auf 4 Prozent, sowie durch Erlaß der Gebäudestener in Höhe von 1250 M. Der Magistrat ichlägt dagegen vor, den Zinssuß der 1. Supothef von 4¾ auf 4 Prozent, den des Restausgeledes von 4¾ auf 4 Prozent ab 1. April 1914 zu ermäßigen, von dem Erlaß der Gedes Mentanigeledes von 41. auf 4% Prozent ab 1. April 1914 zu ermäßigen, von dem Erlaß der Gebändestener aber abzuseben. Int die Stadt entiteht durch diesen Borichlag eine Mindereinnahme von 1775 Mart. Ju Anbetracht, daß 470 000 M. kädtiiche Gelder in der Anlage sieden, habe die Stadt Juieresse an ihrer Unterhaltung. — Die Turngesellschaft hatte in ihrer Begründung u. a. mit darvul lingemissen, das die Stadt ihre grfindung u. a. mit barauf bingewiefen, daß die Stadt ibr durch die Bervachtung des Paulinenichlogenens an Bereine mit eigenem Reftanrationsbetrieb, fowie burch die Berweigerung von Gingipiel- und abnlichen Auffabrungen in bem Genfaal, direft eine rationelle Ausnugung ber Anlage mit crichwere.

Der Magiftratsantrag murde gutgeheißen.

Der Anfauf von 267 Ruten im Diftrift Sajengar-ten von den Erben v. Reichenan ju 185 DR. für die Rute wird nach dem Antrag des Berichterftattere Stadtu. Bolji genehmigt, ebenjo der Anstauich von Gelande an der Sed-wig frage im Anfamm zwiichen dem Rittergutobefiger Dr. Gleifder und der Stadt, mobet feine Geidheranogabe itatfindet.

Rach Bewilligung eines geseimäftigen Bitwengelbes und eines Anbegehaltes für einen Coulbiener entläßt der Stadtverpronetenporficher die Stadtverordneten mit dem Bunich auf gesundes und gefrötigtes Biederseben 3u neuer Arbeit nach der Sommerpaufe. Die Festeinung der nachsten Sinna bleibt der Bereinbarung zwijchen dem Oberbürgermeifter und dem Stadtverordnetenvorsteher

Arbeitsnachweisstellen in den Gemeinden.

Bie die in der letten Rummer des Minifterialblatte der Sandels und Gewerbeverwaltung veröffentlichte "Neberficht der in Breugen porhandenen fommunalen oder mit tommunaler Unterfichung betriebenen allgemeinen Arbeitenachweisstellen" nach dem Stande pom 1. Januar 1914 ergibt, bat fich bie Tätigleit diefer Nachweisstellen im abgelaufenen Jahre gunftig weiter entwidelt. Es murben

				angeboien	gefucht	vermittelt.
unt	Jahre	1910		887.663	1 168 497	6013 477
*	**	1911		1 052 187	1 305 657	818 148
*	**	1912		1 199 571	1 445 721	928 248 949 503
		1913		1214 652	1 529 424	949 000

Dehr ale 10.000 Stellen haben im abgelaufenen Jahre vermittelt die 21 Arbeitsnachweisiellen in Berlin (133 795), Zöln (57 663), Frantfurt a. M. (57 413), Düßeldorf (38 304), Wagdeburg (35 147), Charlottenburg (34 647), Esen a. d. A. 130 604), Bojen (27 932), Dorimund — Hauptarbeitsnachweis (26 307), Hannover (25 137), Berlin Schöneberg (28 851), weis (28 307), Hannover (25 137), Berlin Indiaeberg (23 851), 23 ie 8 b a d en (22 783), Gelsenkirchen (18 304), Breslau (18 012), Elberfeld (17 857), Barmen (16 080), Kiel (15 080), Erfurt (12 488), Kafiel (12 458), Nachen (12 305) und Reutölln (10 859); mehr als 5000 bis 10 000 Stellen die 16 Krbeitsnachweise in Königsberg i Kr. (9091), Tuisburg (9066), Bieleseld (8085), Jabrze (8062), Görlig (7047), Hamm (7462), Dorimund — Bandererarbeitöftätte — (6845), Hale a. d. E. (6631), Verlin Bilmersdorf (6445), Flensburg (6357), Stettin (6243), Bochum (5933), Kattowih (5574), Kottons (5386), Gerford (5057) und Danzig (5005). Bährend einige fleinere Arbeitsnachweise eingegangen find, wurden 30 Arbeitsnachweiselen neu begründet, u. a. in Spandau, Antiam, Starmeisstellen neu begrindet, u. a. in Spandau, Antiam, Starnard i. P., Reuftettin, Belgard, Schneidemühl, Burg bei Magdeburg, Eisleben, Wittenberg, Samelu, Mauen und Gummersbach. In Straffund ift ein Jacharbeitsnachweis für Gafts und Schanfwirtschaftsangestellte neu errichtet worfür Gaft- und Schanswirtschaftsangestellte nen errichtet worden. Einschlich der bereits früher begründeten Nacharbeitsnachweise in Nachen, Barmen, Bielejeld, Bochum, Bonn, Breslan. Caffel, Edin, Crefeld, Dortmund, Duisburg, Düsselder, Elberfeld, Effen, Frankfurt a. M., Görlig, Göttingen, Hagdeburg, Donabrüd, Stettin, Trier und Bies baden find unnmehr 27 gemeinnühigen allgemeinen Arbeitsnachweisitellen in Prengen solche Einrichtungen angegliedert. Bon den am 1. Januar d. J. nachgewiselnen 335 Arbeitsnachweisstellen find 180 kommunale Arbeitsnachweisitellen find 180 kommunale Arbeitsnachweisitellen find 180 kommunale Arbeitsnachweistellen find 180 kommunale Arbeitsnachweisitellen find 180 kommunale Arbeitsnachweisen ber Oktorenkische Arbeitsnachweisverband in Rönigsberg i. Pr. und für die Provinz Schlesien der Schlesische nigeberg i. Br. und für die Broving Chlefien der Schlefische Arbeitonachweisverband in Bredlau nen errichtet. Die ben Merciis früher für die Rheinproving und die Provingen Beitfalen, Seifen - Raifan. Sachlen, Hannover, Brandenburg, Bojen und Schledwig-Bolftein begründeten Arbeitsnachweisverbänden find zur Zeit in Preußen 10 joider Bezirfsverbände vorhanden. Sie baben fich im Rovember 1913 zu einem Preußijchen Arbeitsnachweisverbande (Sit in Magdeburg) zusammengeschloffen.

Ballonjahrt. Der Mittelrheinifde Berein für Luftfahrt beranftaltete am Donnerstag, ben 16. Inli, eine Ballonberanstaltete am Donnerstag, den 16. Juli, eine Ballon-fabrt, an welcher Fr. v. Balter, Frl. Lind, und die Herren Mittergutsbesitzer Deinghaus und Hauptmann Eberhard, Feldart-Regt. 2, früher Feldart-Regt. 27, teilnahmen, beide Führer des Mittelrbeinischen Bereins. Die Fahrt, welche zuerst über den Taunus, über das Frankfurt-Darm-frädter Baldgelände, dann dicht über und durch die Baum-wipfel der Pochwälder des Spessarts ging, und 1.15 Uhr mit einer sehr glatten Landung bei Parte nftein in Unterfranken ichloß, zeichnete sich beionders dadurch aus, daß unter dem Ballon "Mainz-Wiesbaden" sehr interesante Wolfenbildungen sichtbar wurden. In der Rähe von Frankfurt a. M. begegnete der Baston in eine 1600 Meier Dobe einem Flieger.

meinnutigen Jufitutes beitrug, in angemeffener Beife

Naffau und Nachbargebiete.

Das Raiferpaar in Raffel.

Die Kaiserin, die sich seit Ansang Juli auf Schloß Bilbelmshöhe besindet, bleibt voraussichtlich bis Ende August dort, wo auch der Kaiser im Laufe des Wonats Ausenthalt nehmen wird. Die Königin von Griechen land wird der Kaiserin auf Schloß Bilhelmsbobe einen Befuch abstatten.

Das Anlegeverbot für die Binger Motorboote.

Das Anlegeverbot für die Binger Motorboote.

T. Bingen, 16. Juli. Das Berbot, nach dem die Binger Motorbovtsbestiger mit ihren Jahrzeugen in Rüdesbeim und Ahmannshausen nicht anlegen dürsen, beschäftigte auch die beitige Stadtvervordneten figung. Der Stadtvervordnetenversaumtlung lag eine gemeinsame Eingabe der Schifferverzunft, des Et. Rifolaus Schifferverbandes, des Schiffervereins, der Bereinigung Binger Motorbootsbesitzer und des Detailistenvereins, die ich mit diesem Berbot befaht, vor. Rach dieser Eingabe bat die Bereinigung Binger Motorbootsbesitzer Längssahrten zwischen Ringen, Ahmannsbootobefiber Langefabrten amifchen Bingen, Agmanns-haufen und Rudesbeim eingeführt, da die Gabrien Bingen-Nüdesheim und Bingen-Ahmannshaufen als Cuerfahrten durch die Stromrechtsame verboren find. Als die Bereinigung bei den Ortspolizeibebörden und dem Basserbauant in Bingerbrück um Anweilung von Landebrücken in Rüdesheim und Ahmannshaufen ersucht dat, bat das Baseierbauamt dieses Anliegen aus krombaupolizeisichen Gründen absolehut. Der absolehut und Ahmannshaufen weit het Ahmannshaufen den absolehut. Der aus derum weit het Ahmannshaufen den abgelebnt, u. a. auch barum, weil bei Munannshaufen bas Baffer nicht tief genug jei. Run bat die Binger Bereinigung mit den Motorbootsbesitern in Ahmannshausen und Rudesbeim einen Bertrag abgeichloffen, nach welchem fie gegenseitig die Landebruden benuten tonnen. Eropbefehle megen Landens am rechtsrheiniden Ufer non dem Bafferbauamt erlaffen worden. Interefiant ift die Drobung ber Riebermaldbabugefellichaft, daß fie ibre Lotalfabrien fofort einfiellen wurde, wenn nicht die Ronturreng der Binger Motorboriebesiter aufgehoben murbe. In der heutigen Stadtverordnetensigung waren fim die eingelnen Stadtverordneten darin einig, daß diefes Berbut fich durch nichts rechtfertigen laffe, und daß es nur auf die Konfurrengfurcht ber Niederwaldbahngesellichaft buruckgufffren fei. Diefes Berbot fei geradezu ein Sohn auf die bentige Berkehrsbewegung. Einstimmig wurde befoloffen, Die Eingabe an das Minifterium in Darmftadt weitergugeben und ju unterfitten. Der Antrag, gleiches mit aleiden gu vergelten und ben rechterbeinifchen Motorbvotsbesihern das Aniegen an verbicten und der Rieder-waldbahngeiellichaft den Plat für die Anlegebrücke n fündiger wurde als verfrüht zurückgezogen. — In den Zeiten fallichen Nebels bieten in die kleinen, flinken Meterboote die einzige Verfehrsmöglichkeit zwiichen den beiden Ufern. Im legien Binter find nachweislich an einem Tage (900 Perjonen auf dieje Beije von dem einen Uf.e jum anderen gebracht worden.

Raiferparade.

b. Robleng, 18. Juli. Noch endgültiger Bestimmung findet die Raiferparade deb 8. Armeeforpe am 8. Zeptember bei Robleng fratt. Der Raifer trifft in Robleng an biefem Toge vormittage ein und wird von ber Rafferin, dem Berzogspaar von Braunschweig, dem Prinzeupaar Sitel Friedrich, den Prinzeupaar Bitel Friedrich, den Prinzeupaar Bitel Friedrich, den Prinzeupaar Bitel Friedrich, den Prinzeupaar Bitel Friedrich, den Prinzeupaar Bugnst Bisbelm, Joachim und Obfar begleitet sein. Als Gäpe werden der Parade beiwohnen der König von Griechenland, der zu dieser Zeit auf Echlob Friedrichshof in Homburg sein wird, und verschiebene andere Fürsten. In der Wesolgischaft befinden sich Kriegsminster v. Faltenhann, Generalfeldmaricall Graf Histon-Häleler, Graf v. Molite und ungefähr 40 fremdberrliche Offiziere. Die Gesantstäarte der Parademannichaft beirägt ungefähr 10 000 Wann, die von dem Kommandierenden General Tülff von Ticheve und Weidenbach besehligt werden. befehligt merden.

tt. Geisenheim, 16. Juli. Bom Abeinbruden swiften Dier finden gegenwartig die Unterhandlungen zwischen der Regierung und den Grundbesibern wegen Abfretung des Gelandes für die von der Hauptürede nach der Abeinbes Gelandes für die von der Hauptfirede nach der Abein-brude au führende Eisenbahnlinie ftatt. Die Arbeiten an dieser Strede schreiten mit großer Schnelligfeit voran. Mit den Trodenbaggern wird eine schwere und ichnelle Arbeit verrichtet. In der fürzeften Zeit ist der härteise und ftelnigste Boden eines Feldes von oben bis unten vollitän-dig aufgerissen. Der auf der anderen Rheinseite im Gange fich besindende Streif hat nach unserer Seite nicht über-gegrissen.

8 Sindlingen, 16. Juli. 3m Schlamm verfunten. Im Rain geriet ein Mann aus Zeilsbeim in den Schlamm, ber fich zwiichen den Krippen lagert, und verfant bis in die Bruft. Silfe mar jur Stelle und mittelft eines Geiles, das man ibm juwarf, gelang es drei fraftigen Mannern, ihn beransgugieben.

o. Braubach, 17. Juli. Unfall. - Leichenlan dung. 3m Boligrund flürzte ein mit Solls belabener Bagen samt dem Pferde eine hohe Böfdung binunter auf den dort vorbeifibrenden Bahntorper der Aleinbahn.
Die Leiche des bier im Abein ertrunfenen Kanfmanns-Die Leiche des hier im Rhein erfrunkenen Kaufmannslebrlings aus Coblenz ift bereits ? Kilometer unterhalb
der Stadt geländet worden. Sie war an einer dort tätigen
Baggermaichine hängen geblieben.

i. Mainz, 17. Juli. Perjönliches. Bürgermeifter
Kuhn, der Bandezernent der hiefigen Bürgermeifterei,
tritt Ende dieses Jahres in den Rubeitand.

m. Rieder-Ingelheim, 16. Juli. Der Gemein derat hat den Beichluß gesaßt, vom 1. Januar 1915 an zu den
Koften der höberen Bürgerichtle in Ober-Ingelheim jährlich 1900 Mart beinwitzuern.

Ing 1000 Mart beignischern.

T. Bingerbrid, 16. Juli. Bom Bismard - Nativalden fmal. Die Arbeiten auf dem Playe des Bismard - Nationalden fmals auf der Elisen höhe find in vollem Gange. Mit den Jundamentarbeiten für die Wobellhalle in begonnen worden. Angenblidich wird der im Jahre 1873 erbaute Aussichtistempel abgerifien. Dieser Tempel, von dem aus men weit im Meinagn und in der lich 1000 Mart beigniteuern. Tempei, von bem aus man welt ins Rheingan und in bas Gebirge ichauen tonnie, muß nun bem Dentmal meichen. Die Arbeiten am Bau der elettrifchen Geldbahn, auf der die Steine vom Steinbruch am Allerbach jum Bauplat befördert werden sollen, find ebeufalls in Angriff gunommen

n. Frantfurt, 16. Juli. Studentische Organisiation. An der hiefigen Universität murde eine findentische Organisation gegründet, die fich "Atades mischer Bund für Durchgeistigung deutscher Ariund Arbeit" neunt und beabsichtigt, Borträge und

Art und Arbeit nennt und betangtigt. Getrage und Ausftellungen ju veranstalten.

" Frankfurt, 16. Juli. Drei Personen an Ditich lag gestorben. In der Zeit von gestern nachmittag bis bente früh wurden infolge der großen dite auf offener Etraße drei Personen vom Ditsichlag betrossen. Sie waren sosort tot.

i. Beidelberg, 17. Juli. Galider Berdacht. Der im Zusammenhang feit dem Brand der Binfornamenten-fabrit in Untersuchungshaft befindliche Rudolf Cobn, der Inhaber ber niedergebrannten Gabrif, wurde geftern nach-

mittag auf freien Guß gefett, ba ber Berbacht ber Brande

nitiag auf freien gus gelest, da der Berdacht der Brands stiftung nicht aufrecht erhalten werden konnte.
)!(Ried, 17. Juli. Plöglicher Tod. Der Gärinereibesitzer Julius Kropff suhr gestern nachmittag mit dem Juge 5.20 Ubr nach Franklurt. An seiner Behaufung und seinem Besitzum iah er noch zum Fenster des Eisendanzuges hinaus und ichon im Eriesbeim sand ihn der Schaffner, als er die Ture des Abteils stinete als Laife. Chaffner, ale er die Ture bes Abteile bfinete, ale Leiche. Ein Bergichlag hatte dem in ben beften Jahren ftebenden, fraftigen Manne einen jaben Tob bereitet.

Sport.

Turnen und Sport. Rach C. Diems Friedensichrift beißt es nicht mehr Turnen oder Sport, fondern Turnen und Sport. Die beiden in Deutschland burch zwei muchtige Organisationen nertretenen Uebungsarten möchte ber be-fannte Generalsefretär der 6. Olympiade E. Diem au einem ungertrennlichen Gangen vereinigen, was in An-betracht des im Jahre 1916 zu erwartenden Bölferringens um den olympischen Siegerpreis dringend zu munichen ift. Schon jest haben fich in Leipzig Turnen und Sport zu ge-meinsamer Arbeit vereinigt. Anlaß dazu gibt der IV. Internationale Kongreß für Bolfserziehung und Bolfsbilbung, der vom 25-29. September 1914 unter dem Protestorate des Königs von Sachsen in Leipzig tagen wird. Bei biefer Gelegenheit fpricht C. Diem über die Bedeutung des Sporis, mabrend die Bedeutung des Turnens, und gwar des deutschen Turnens, von dem Leipziger fradtiichen Oberturnlehrer B. Auerbach bargelegt wird. Bas beide Borträge jagen wollen, wird ein großes Turns und Sporticht anlählich des Kongreffes auf dem Leipziger Sportplate ausganlich vorsübren. Sierbei foll dem internationalen Publitum auch bas deutiche Spiel gezeigt werden, über defien Bedeutung Prof. Kohlrausch Sannover iprechen wird. Ueberhaupt werden alle bedeutenden Fragen, die mit Körperpflege und Leibesühungen aufammenhäugen, von maßgebenden Bersönlichkeiten auf dem Kongren behandelt werden: Alfoholfrage und Körperpflege (Paul Contant Deutlich St.) pflege (Brof, Gonfer-Berfin), Biffenichaftliche Grundlagen der Leibesübungen (Prof. Schmidt-Bonn), Pfadfinderbe-wegung (Fran b. Sopfigarten-Berlin); Mbuthmijde Gonn-naftif wird Brof. Jaques Daleroze burch Bort und Borführungen demonstrieren. Dagu tommen dann die Dar-legungen der Bertreter der fremden Nationen, so daß dieser Teil des Kongresses ein umfassendes Bild aller Fragen der Leibesühungen der gangen Belt geben wird. Räheres fiber die Borträge und ihre Redner, sowie fiber das Turn- und Sportfest bietet das Programm, das die Geschäftstielle des Kongresses in Leipzig, Eutrisschet Stroke 19, in ieder Angabl kostenlos verfendet.

Straße 19, in jeder Anaabl tostenlos versendet.

There of Maabl tostenlos versendet.

There of Maabl tostenlos versendet.

The deren ver die am Donnerstag abend bei dem präcktigen Better ausgezeichnet beinchten Treptower Radrennen brachten einen schweren Insall. Im Tandemsabren fam die Mannichaft Hamann-Sennecke, als sie im vollen Spurt 20 Meter vor dem Jiel mit zwei Länden in Front lag, durch Reisenschaden zu Fall. Bährend Sennecke mit leichten Dautabschürfungen davonsam, ersitt dam aun außer einem Schüffelbeinbruch und karfen Sautabschürfungen davonsam, ersitt dam aun außer einem Schüffelbeinbruch und karfen Sautabschürfungen davonsam, ersitt dam aun außer einem Schüffelbeinbruch wurde und und mußte ins Arantenbaus Bethanien übersührt werden. Der Endlauf des Großen Preis se vereinigte den Franzosen Poulain, den deutschen Weiter Stabe, Arend und Sennecke. Poulain lag in der leizten Runde an der Spize und ließ sich diese bis ind Siel nicht mehr nehmen. Etabe wurde eine Länge zurüf Institutenen Sturzes am Endlauf teilnahm. Den Preis der ertittenen Eturzes am Endlauf teilnahm. Den Preis der Ansländer für Dauersahrer holte sich Dem fe in 33 Mis. Instituten für Dauersahrer holte sich Dem fe in 33 Mis. Instituten Freis der Ansländer Miguel in Seißen was Sonntag zur Entigeibung fommt, wereinigt nach den Ergebnissen der Vorläuse Demse, Jankoweringt nach den Ergebnissen der Vorläuse Demse, Jankowerinist nach den Ergebnissen der Vorläuse Demse, Jankowerinisch der Vorläuse Demse, Jankowerinisch der Weichten

Das ungultige Rennen um den Preis von Charloties thal am vorletten Grune wald-Renntag, bei welcher befanntlich famtliche Pierde mit Ausnahme von Mormon befanntlich lämtliche Pierde mit Ausnahme von Mormoniohne das Senfen der Flagge abzuwarten, absprangen, beitet seine Abndung gesunden. Die sämtlichen in Betratt sommenden Reiter Archibald, Jangl, Kaiper, W. Bisicht Schaw, Barne und Binter wurden mit je 100 M. Etrase genommen. Außerdem erhielt der Silfse farter eine Strase von 50 M., weil er aus Unaufmetstämfeit die weiße Rückrufflagge nicht bochnahm, tropden der Starter das Zeichen hierzu mit der blanen Flagge geben batte.

geben hatte.

| Rambonillet, 17. Juli. (Privattelegr.) Prix de Boifins. 2000 Fr. 2800 Meter. 1. Ch. Barillers Babe gum II (Umbauer). 2. Grand Gougier, 3. Kemmel. 7 liefd. Tot. 25:10, Pl. 13, 29:10. — Ponle de Hads et Sunterd. 1000 Fr. 2500 Meter. 1 Bve Hougets Glaneur VII (Pefatel. 1000 Fr. 2500 Meter. 1 Bve Hougets Glaneur VII (Pefatel. 20. 23, 18:10. — Prix de Maintenou, 4000 Fr. 2500 Meter. 1 Role Maintenou, 4000 Fr. 2500 Meter. 1 Role Maintenou, 4000 Fr. 2500 Meter. 1 Role Geard. 2. Croure, 15. 14p. 5 liefen. Tot. 33:10, Pl. 10, 30:10. — Prix de la Cocidides Steeple-Chales de France. 2600 Fr. 3400 Meter. 1. 30 des France. 2600 Fr. 3400 Meter. 1. 30 des France. 2600 Meter. 1. 30 des Fran

Luftfahrt.

Der geränichlofe Beppelin.

n. Konstanz, 15. Inli. Der neue "3. 25" unternative feine erste größere Probejahrt und brachte damit einerraschende Renheit. Während man bei den sonitet häufigen Zevpelinbeinden gewohnt war, das Surren hören, iv daß Geräusch alles ans Jenster und hören, iv daß Geräusch alles ans Jenster und alles ans denfernungen boren, iv daß Geräusch alles ans Jenster und alles ans denfernungen ab esu geräusch libre etille vorüber. Margen lichte, ging der beutige glänzende Flas en ab esu geräusch for Abein entlang auf Bollmaken auf mittags gegen 31 libr fam das Anfticksfinde gen zu; mittags gegen 31 libr fam das Anfticksfinde über die Stadt. Beide Male sehte der sonst die Stadt durchziehende kürmische Jubel. Denn wegen Stadt durchziehende kürmische Jubel. Denn wegen wähig Benigen und nur mehr zusallsweise besond mäßig Benigen und nur mehr zusallsweise besond Bestall, besonders bei Nacht, zukommt, ist ohne weiter Ernstsall, besonders bei Nacht, zukommt, ist ohne weiter einseuchtend. einleuchtend.

Vermischtes.

Gine Rataftrophe im Geebab. r. Beringeborf, 17. Juli. Beute nachmittag 1 Uhr ichwammen vier herren und eine Dame aus

familienbad 1 in die Gee. Es herrichte giemlich ftarter-Bind, fo bag die Schwimmer nur ichwierig vorwarts famen, Bom Strande aus fab man die fünf Berjonen, ohne Natürlich baran gu benten, daß fie fich in einer gefahrvollen Sage befinden tonnten. Ploblic aber, jum Schreden aller, bie ben Borgang beobachteten, ichienen alle Schwimmer bie Arafte gu verlaffen. Man fab, wie fie verzweifelte Unfrengungen machten, um fich über Baffer gu halten. Co ionell als möglich wurde alles gur Rettung notwendige Raterial losgemacht und es gelang auch ichlieblich, Die Dame und zwei Berren gu erreichen und fie in Gicherheit bu bringen. Die beiben anberen gingen unter und maren, als man fie fpater bergen fonnte, bereits tot. Es handelte Ich um einen Reifenden namens Rojenberg aus Berlin und einen Brager Berrn Dr. Denbel.

Lekte Drahtnachrichten.

Die großferbifche Berfdmorung.

Mus Budapeft melbet uns ber Draft: Dem "Befter Llond" wird über die Unterfuchung aus Carajewo gemelbet: In der Untersuchung haben fich neue Momente ergeben, die den Abichluf por 14 Tagen ober 3 Bochen faum trwarten laffen. Die Berfonlichfeiten find bereits befannt, die die Rolle ber Gubrer gespielt haben und ber Areis, ber ich um ben ferbifden Major Pribitidewitich giebt, ift eng. Die Unterfuchung bat ergeben, bag in Bosnien und der Straegowina faft feine Mittelfcule exiftiert, an ber nicht tine geheime Schüllerverbindung bestanden hatte, die fich mit Sochverat und Spionage beidaftigte. Der Brogen gegen ble Beteiligten wird taum por Beginn bes Berbites er-

Stallen ift marichbereit.

Ein unter bem Rommando bes Bergogs ber Abruggen tebendes Gefcmader, beftebenb aus ben Pangericiffen Roma", "Rapoli", "Regina Elena", "Bittori Emanuele", Dirb am Montag in Speggia erwartet, um dort friegeathige Ausrufenng aufgunehmen und fofort lad ben albanifden Gemaffern mit dem Biel Durasgo abgudampfen. Das in Genua liegende 90, 3 n lenterie-Regiment hat gleichzeitig mit bem Befehl, für ben Musmarich bereit gu halten, bereits die offitanbige felbmarichmäßige Musruftung erhalten. Es bird angenommen, daß diefer Befehl fich auf eine bevorebende Ginfchiffung nach Albanien begiebt,

Eine heimliche Trauung.

Ueber die Tranung des Pringen Louis von Bourbon bird uns noch gemelbet:

Eine romantifche Tranung fand in der Rirche von St. James in London ftatt. Der Brautigam mar Bring Sonis von Bourbon, ein Better des Ronigs Alfons von Spanien, die Braut ein junges 22jähriges Madchen aus ondon namens Beatrice Barrington. Bring Louis batte Radden, das einer einfachen Familie entstammt, im Stebad Folfestone im vorigen Jahre fennen und lieben btlernt. Rach der Traunng begab fich das junge Paar in bie franifche Boifchaft, um eine amtliche Bestätigung der beichliegung au erhalten. Der Botichafter weigerte fich, the folde ausgustellen. Der fpanifche Königshof foll über bleje beimliche Gbe auf bas peinlichfte berührt fein.

Reue Bionierbriide.

Mus Paris wird uns telegraphifch gemeldet: Der Ritegeminister bat gestern in Begleitung des Gouverneurs baris in Marfeille intereffanten Hebungen von Plonieren beigewohnt. Diese errichteten eine eiserne beahrbare Brude neueften Mobells. Die Brude ift in der Sane, die ichwerften Lokomotiven zu tragen. Gine allge-teine Einführung dieser Bauart in der frangofischen

Kirchliche Anzeigen.

Evangeliiche Rirche. Warttttrat.

Bartitirge.

1. Conniag, den 10. Juli (6. nach Trinitatis): Saupigotiesdienft 10 Ubr: iten 8 Ubr: Pfr. Bedmann.

1. Contige untsbandingen geicheben vom Pfarrer des Seetforpedegirto: Betungen: Jwifden Somnenberger Str., Langgaffe, Martiftraße, Betungen. Dardbesitt: Imischandiungen geschehen vom Pfarrer des Seeisorgebegirts: amischen Sommenberger Sir., Langgaße, Markiftraße, Langkaße, Bierstadter Straße: Defan Bidel, Luisenftr. 34. Tel. 864. Langkaßert: Zwischen Sterschafter: Anleinen, Markiftr., Wickelsberg, Langk Sir., Griedrich, Franksurter Str.: Pfr. Schükler, Emiger Str. I. Schükler, Swischen, Franksurter Straße, Friedrichtr., Wielchftr. (beide Straß, Jellmundur. (beide Seiten), Dochkeimer Sir., Karliftr. (beide Straß, Indianabur. (beide Seiten), Indianabur. (beide Seiten), Indianabur. Parkipfah 7, Tel. 6276.

Langtinganden-Sparkasse: Jeden Wittwoch 3—6 Uhrt Luisenbraße 34

Lengtinganden-Sparkasser seden Wittwoch 6—7 Uhr in der Markiftriche.

Bergtirde.
Bergtirde.
bin. 27. Meinede. — Saupigotiesdienst 10. Uhr: Miffiondinspett. Delb. — Laurngotiesdienst 11.6 Uhr: Dr. Meinede. — Musbandl.: Zaufen u. Branden: Vir. Berfenmerer. — Beerdigungen: Pfr. Dr. Meinede. ctaumgen: Pfr. Br. Pfr. Dr. Meinede. – Amsgunden.

Ihr Gefenmenet. – Beerdgungen: Pfr. Dr. Meinede.

den Gemeinde haben der Frageren der Gergliechengemeinde.

den der einde han d. Steingasse B. jraden hatt zeden Sonnlag.

den Willwod, abendd 8 Uhr: Missond-Jungfrauen-Berein. Jeden

den Willwod, abendd 8 Uhr: Missond-Jungfrauen-Berein. Jeden

den Bellimod, abendd 8 Uhr: Missond-Jungfrauen-Berein. Jeden

den den Gambiag: abendd 8.30 Uhr: Brode des Evang. Altechnomiereind.

den Die Röhftunden des Frauen-Bereind der Bergliechenden, Eteingeste A. Postiumanden-Sparkage. 4-6 Uhr im Gemeindehause, Steingasse L. Konstiumanden-Sparkage. Jeden Mitwood, 2-3 Uhr: Gemeinde
kan, Steingasse L.

Ringfirde.

Bingfirde.
Bingfirde.
2. Beite (Chrispenlehre). — Abendgottesdienft 10 Uhr: pfr. Merz (Beichte Conneading).
Befricht für Schwerhörige: Connead, 19. Juli nachm. 3 Uhr in der Opt. Der Ilmafire.

derfibit der Allingfirche.

Geribti der Ringfirche.

Die Merz.

Di

Sanning, den 19. Juli (6. nach Trimitatis): Saupigotlesdienst 10 Udr: Colmann (Ebrifienlehre). — Abendgetiesdienst 5 Uhr: Vir. Koribener.

Linguist: Amidbandlungen geichen von Vir. des Geeljorgebegiefde: Amidbandlungen geichen, Worldier., Raifer-Friedrich Gerfreibert.; Brifoen Kaiferfraße, Abeinfre, Worldier., Kaifer-Friedrich Gerfreibert. Doigheit: Amisbandlungen geigeven von Moribite., Raifer-griebenten Buisgen Kaiferiraße, Abeinfte., Moribite, Raifer-grieben, Earterinsfir, Tel. 6277.

Eine eigenartige Flucht.

Mus filorens wird uns telegraphifch gemelbet: 3ngenicur Illivi, ber eine brabiloje Ferngundung von Erplofipftoffen erfunden haben wollte, ift mit feiner Braut, einer Techter des Admirals a. D. Fonari aus Floreng geflüchtet, nachbem er feine Apparate gerfiort bat. Geftern follte er feine Erfindung vorführen, worauf morgen feine Sochaeit frattfinden follte. Ulivi bat bereits von Dais ländern Rapitaliften 100 000 Lire Angahlung auf feine Erfindung erhalten.

Relfe bes turtifden Marineminifters.

Mus Baris meldet uns ber Draft: Der türfifche Marine-Minifter Dichemal Baicha reifte geftern abend mit bem Orient-Expressuge nach Ronftantinopel ab. Er wird fich in Wien, mo feine Gemahlin aus Gefundheiterudfich ten weilt, furge Beit aufhalten.

Ruffifche Räuber.

In einer Borftadt von Riem brangen Ranber in die Billa bes Millionars Jantel Rat. Gie ftredten biefen fofort durch Couffe nieber und ericoffen bann nacheinander die Gran, 2 Cobne und 2 Tochter bes Rat. Dann richteten fie im Baufe eine furchtbare Bermuftung an, erbrachen alle Behaltniffe und raubten gablreiche Gegenftande aus Gold und Gilber, ferner eine Angabl von Bertpapieren und einiges Bargeld. Der jungfte Cobn, der fich unter einen Teppich verftedt batte, ift von der gangen Familie allein am Leben geblieben.

Friedensausfichten für Mexito.

In Rem-Dort verlautet, Carbajal, der Rachfolger Onerias, habe ber Baibingtoner Regierung offigios mitgefeilt, augunften Carrangas abaudanten, falls die Bereinigten Staaten eine Generalamneftie für bie Inhanger Suertas und ben Coup bes Eigentums garantieren. Da gleichzeitig aus Caltillo gemeldet wird, daß Carranga gu Berhandlungen und Bugeftandniffen bereit ift, fo hofft man in Bafbingtoner Regierungefreifen auf baldige Ginftellung ber Feindfeligfeiten.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Beinzeitung.

Startes Anftreten bes Benwurms.

Don ber Mofel, 17. Juli. Die Blitte ber Reben ift nunmehr auch im Tal der Mojel gu Ende. Bum Schlug wurde die Blute durch die eingetretene tropifche Sige und Trodenheit gefordert. Benn auch nicht mit besonderer Sicherbeit, iv läßt fich doch icon einigermaßen das Ergebnis der Blüte überbliden. Soviel fteht auf jeden Fall fest, daß der volle Gerbst, der anfänglich erwartet wurde, auf teinen Fall eintreten wird, dazu war die Bitterung während der Blüte gu unbeftandig, jum Teil auch ju ungunftig. Teilweise bat der mein febr fiart auftretende Geuwurm größeren Schaden angerichtet. Die Rifotinbefampfung des Deuwurms wurde an der Moiel nur vereinzelt vorgenommen und auch dann nur versuchsweise, also über fleinere Beinbergoflächen. Vielfach iollen diese Bersuche jedoch wenig Erfolg gehabt haben, da in den behandelten Beinbergen ebensoviel Würmer als in den unbehandelten feltgeftellt worden feien. Im fibrigen war auch die Bitterung den Bersuchen seinen. Im udrigen war auch die Witterung den Versuchen nichts weniger als günstig, da die Sprit-brühe sehr oft durch nachfolgenden Regen abgewaschen wurde. Die Aufwendungen an Arbeitszeit und Geld für die Belämpfung der Pilzfrausheiten sind in diesem Jahre ganz bedeutend. Große Sorge bereitet den Binzern die Ausbreitung der Reblans, die durch die Ausdedung eines neuen Derdes an der oberen Mosel in Ericheinung trat. hoffentlich gelingt es aber doch noch, einen großeren Coaden ju verhüten. Im Berfaufsgeichaft berricht im allge-meinen Rube. Die Abichliffe beidranten fich durchweg auf kleine Boften. Die Preise find in der lebten Zeit nicht weiter zuruckgegangen. Die Borrate find im allgemeinen

Industrie.

Bergbau-Aft.:Gej. Friedrichofegen in Sonfurd. Muf Beranlaffung des Konfursverwalters der Bergban Aft.

2. Mittelbegirf: Bwifchen Frauenlobftr., Schenkendorfftr., Raifer-Fried-rich-Ring, Mortoftr., Rheinftr., Orantenfir., Abelheidftr., Kariftr., Luxem-burgs, Riederwalds, Schierfteiner Str., Pfr. Dofmann, Moddacher Str. 4. Tel. 644. 3. Westbegirf: Jw. Schierft. Str., Niederwaldstr., Luxemburgstr., Karls. Adelpetds, Midestb. Str. Pfr. Kortbeuer, Moddacher Str. 5. Tel. 1798.

Rarls, Adelhetds, Mudesh. Sir: Pfr. Korthener, Modbacher Str. 5. Tel. 1798.

1. Lutberfaal (Cing. Cartoriusdirassel: Jeden Sonning, vorm. 11.30 libr: Sindergottedd. — 2. Al. Gemeindelaal (über d. Bord., Eing. am dauptinum von der Moddacher Straße and): Wochenisglich von 8-12 und 2-5 libr mit Ansnahme von Mittwock n. Camstag-Nachmitigs: Kielntinderichnte des Francuvereins der Lutberfürchengemeinde. — Jeden Mittwock abendd 8.30 libr: Edriffi. Serein in Mödden. Bir. Dolmann. — 3. Konfirmandenigal 1 (Eingang Cartoriusbirads 10): Jeden Mittwock 8 libr: Jugend-Berein "Treue". Pfarrer Lieder. — 4. Konfirmandenigal 2 (Eingang Mielner Aurm neben Brauttor, Cartoriusbirads): Jeden Genniag, nachm. 4.30-9 libr: Evang. Dienstdienervin. — Jeden Moniag, abdds. 8.30 libr: Gerefnigung fonstrmandenssparfasse. — Pfr. Konfbener. — Jeden Mittwock, 2-3 libr: Konfirmandenssparfasse. — Jeden Freisag, abends 8.30 libr: Gorbereitung zum Kindergottschenst.

Rapelle bes Panlinenftifes.

Countag, vorm. 9 Uhr: Daupigoticabienft: Pfr. Beide; Rindergotiesdienft fant aus; nachm. 430 Uhr: Jungfrauenverein.

Chrifilider Berein junger Manner Bariburg, E. B., Comalb. Gir. 44. Conniag, ben 19. 3uli, nachm 3 Ubr: Spiel u. Sport ber Jug. Bacht; Sonniag, den 19. Juli, nachm 3 Ubr: Spiel u. Sport der Jug. Bacht; abends 7.30 Utr: Sommerfeit mit Vewirtung auf dem Spielplad. — Montag, abends 8.30 Ubr: Männerchor; Sircichor; Arrnen, Luffenstr. 33. — Tienstag, abends 8.30 Ubr: Gemilchter Chor; Spielen der Jugend-Bacht auf dem Spielplag. — Mittwoch, nachmittags 3 Ubr: Ansben-Mbiellung; abends 8.30 Ubr: Etraographie; 0 Ubr: Videlfprechtende der Alexen Absellung. — Dennersing, abends 8.30 Ubr: Turney auf dem Spielplad; 8.45 Ubr: Gemeinschöftstunde. — Breitag, abends 8.30 Ubr: Pofaunenchor; Bibelfunde der Jugend-Bacht. — Tambiag, abends 8.45 Ubr: Geseistunde; Trommiers und Pfeiserchor. — Jeder hunge Mann ift ub den Berfammtungen berglich eingeladen und hat freien Zuritt.

Gbristlicher Berein junger Männer Biedbaden, e. B., Cranientir, 13.

Chrifelicher Berein junger Manner Biesbaben, e. B., Oranienftr. 15. Countag, nachm. 2.45 Uhr: Berfamml. 8. Jug. Abt.; Gruppenausmäriche; 3 Uhr: Famit. Cpaytergang n. 8. Johenner 28eg ab Tannubür. — Diensieg, abends 8.45 Uhr: Bibeljunde. — Wittwood, abends 9 Uhr: Vofaunenfunde. 8.45 Uhr: Gebeistunde der Jugendabteilung. — Tonnereing, abends 8.30 Uhr: Gebeistunde der Jugendabteilung. — Preitag, abends 8.30 Uhr: Gebeimade der Jugendabteilung. — Preitag, abends 8.30 Uhr: Gebeimade, (Jederm. ift. bergl. eingeladen.) — Samblag, abends 8.45 Uhr: Gebeihunde der Dauptabteilung. Anruen. — Jeder junge Mann ift jum Besuche der Bereinsftunden herzlicht eingeladen und hat freien wurten.

ED.stnth. Dreicinigfeitogemeinbe. In ber Arupia ber alifatholifden Kirde (Gingang Schwaft, Girafe). Countag, ben 19. Juli (6. nach Trin.): Lefegottesbienft 10 Ufr.

Bungelifchtuiberifche Gemeinde (Abeinfrage 64). (Der felbftundigen evang.-luth, Rirche in Brenfen gugeborig.) Conning, ben 10. Juli (6. mad Zrin.), vorm. 10 Uhr: Predigigottedbienft.

Evangelifdelutherifder Gottebbienft, Abelbeibftrafie 35. Conning, 19. Juli (0, n. Trip.), porm. 9.30 Ubr: Predigigotiesbleuft.

Bei. Friedrichsjegen wird deren gefamtes Bergmerfseigentum am 5. August erneut zwangsweise versteigert, nachdem ber erfte Termin infolge au niedriger Angebote resultatlos verlaufen war. Der alte Besit von Friedrichsjegen liegt, wie befannt, seit längerer Beit still, betrieben wird nur noch die Abfeilung Werlau.

Telegraphische Kursberichte.

Berlin, 17. Juli. Die Börse beginnt sich von der Polistik zu emanzipieren. Nachrichten aufregenden Inhalts, wie die Meldung von einer Mobilisierung serbischer Trupven und militäriiche Bewegungen in Italien blieben ohne merklichen Einfluß. In den letten Tagen icheint sich ein energischer Reinigungsprozeß vollzogen zu haben, ichwache Sände find vielsach zur Abstohung ihrer Bezugsverpflichtungen genötigt gewesen mit dem Ergebnis, daß nach erfolgter Cauberung die Bare fnapp geworden ift. Diefe Tatfache trat befonders an der bentigen Biener Borfe bervor; die Tendens war dort trop Andauer ber politifchen

Beunruhigung eine entistieden feste.
Dier war die Saltung bei Beginn nicht einheitlich; vereinzelt waren die Aurse auf dem Montanmarkt schwächer, Sarpener jogar um 15 Prozent. Banken konnten sich bebaupten, ebenso Elektrische, von Schissahrt mußten Sansa und Nordd. Lloud etwas nachgeben. Um zwei Mart erholt find Türfenlofe; auch Türf. Tabat weiter fest. Canada nach schwächerer Eröffnung im Einklang mit London an-

Im weiteren Berlauf blieb die Tendeng rubig und behanptet. Das Geschäft hat sehr nachgelassen. Ueber-wiegend verharrten die Aurse auf dem Umfangsstande, Einen guten Eindruck machte die starke Nachfrage für hei-mische dreiprozentige Auseihen.

Der Privatdistont erhöhte fich um 1/8 auf 21/4 Progent. Sertin, 17. Juli. 3 Uhr nachm. Nachbörle. Areditatien 185 bd. Handelsgesellschaft 147.62 Dentsche Bant 232.75 Distonto-Kommandit 181,50. Dresdener Bant 145.87. Staatsbahn 142.25. Canada 187.87 Bochumer 217.50 Laurahütte 142,75

Geljenfirchen 178. – Sarvener 173.50
Wrantfurt, 17. Juli. Eifetten-Sozietät. Arebit-Arentfurt, 17. Juli. Eifetten-Sozietät. Arebit-Altien 185 87 Staatsbahn 142.50 Lombarben 16.37 Diskonto-Kommandit —— Geljenkirchen 178.12 Laurahütte —— Ungarn —— Italiener —— Türkenlole ——

	Belt, sum Schluß	abgeichwächt.
Paris.	BI. Anrs.	Lit. Kurs.
Sprog. Rente	82.95	82.62
3prog. Staliener	. 9480	94.70
4prog. Muffen fonf. I u. II	87.—	87
Aumas Einaulau	87,70	67.70
America Chile Company Consulting	80,80	80.60
Principle Out-	. 195,	195
Metropolitain	493	484,
Banque Ottomane	548,-	548
Mio Tinto	1725,	1719.—
Chartereb	21.—	21
Debeers	412,-	412
Gaftrand	46	46,
Golbfielbs	56,	56.—
Randmines	. 153,	152 -
		abgeldmächt.
		THE REAL PROPERTY AND ADDRESS OF

Drnd und Berlag: Biesbadener Berlagsanftalt G. m. b. d. (Direktion: Seb. Riebner) in Biesbaden. Chefredakteur: Bernbard Grotbus. — Berantwortlich für Bolitif: Bernbard Grotbus; für Feuilleton und Bollswirtschaftlichen Leil: B. E. Eifenberger: für den übrigen redaktionellen Teil; Carl Diebel; für den Anzelgenteil: Billn Schubert. Sämtlich in Biesbaden.

Es wird gebeten, Briefe nur an die Redaftion, nicht an die Redafteure verfonlich au richten.

Ueber Bedingungen und Zweckmässigkeltsgründe eines

Bankkontos und Wertpapierdepots in der Schweiz.

verbunden mit Vorschlägen in

eidgenössischen Anlagewerten und aussichtsreichen Aktien, berichtet auf Anfrage ausführlich

Basler Handelsbank in Basel (schweiz). Gegründet 1863. Aktienkapital Fr. 30,000,000 .-- . Reserven Fr. 17,000,000 .-.

Meihobiften-Gemeinbe.

Immanuel-Aapelle, Ede Bobbeimer- und Dreiweidenstraße. Sountag, den 19. Julit, vorm. 9.45 Uhr: Predigt; worm. 11 Uhr: Sonn-tagsichule; abends 8 Uhr: Predigt. — Dienstag, abds. 8.20 Uhr: Bibelfinnde, — Freitag, abends 8.30 Uhr: Blanfreuzversammlung. Prediger Bölfner,

Baptiften-Gemeinde (Bione Rapelle), Ablerftrage 19.

Sonntag, worm. 8.30 Uhr: Predigt (Prediger Urban); 11 Uhr: Rindere gotieddienst; nachm. 4 Uhr: Predigt (Prediger Urban); 6 Uhr: Jugends gotieddienst. — Miliwod), abends 8.30 Uhr: Bibels u. Gebeistunde.
Prediger Urban.

Reu-Apoftolifde Gemeinbe. Drantenfir. 54, Oth. Part. Conntag, ben 19. Juli, vorm. 9.30 Ubr: Daupigottesbienft; nachmittags 3.30 Uhr: Gottesbienft. - Mittwoch, 22. Juli, abends 8.30 Uhr: Evangelie

Mifathelifde Rirde, Comalbader Strafe 60. Sonntag, den 19. Juli, pormittags 10 Ithr: Amt mit Predigt. 23. Rrimmel, Wir.

> Ratholische Rirche. 7. Sonniag nach Pfingften, — 19. Juli 1914. Stadt Biesbaben,

Pfarrfirde jum hl. Bonifatins.

Ol. Meffen: 5.30, 6, 7, 8 (Ami). Kindergoticsdienst (Amt) 9 Uhr. Hochomt mit Predigt: 10 Uhr. Lepte hl. Meffe: 11.30 Uhr. — Rachmittags
2.15 Uhr: saframentalische Andacht mit Umgang (353). — An den Bochentagen find während der Schafferlen die hl. Meffen um 6, 7 und 9.15 Uhr. —
Beichtgelegenbelt: Conntag morgen von 5.30 Uhr an, Camstog nachm. 4—7 und nach 8 Uhr, auberdem an allen Bochentagen nach ber erften bi. Meffe,

Maria-Silf-Bfarrfirde.

Die Kolleste ist für den St. Sincens-Berein bestimmt und wird bestens empfohlen. — Sonntag: 36. Melfen um 6 Uhr igeneinsame Kommunion des Jungfranen-Bereind) und 7.30 Uhr (gemeinsame Kommunion des Rannerapostolates und des Lincens-Bereins mit Ansprache), Kinderagtelsdiecht (Amt): 8.45 Uhr. Hochamt mit Predigt: 10 Uhr. — Rachmittags 2.15 Uhr: saframentalische Andacht mit Umgang. — An den Wochentagen find die hi. Messen um 6.16 und 8.15 Uhr. Wontag, abends 8 Uhr. ift in der Maijenbaudlavelle Andacht zu Ehren des bl. Bincenz. — Beichtgelegene beit: Sonning morgen von 5.30 thre an, und Sambing pon 5-7 und nach 8 libr. Cambing, 5 Uhr: Calve.

Angle-American Church of St. Augustine.

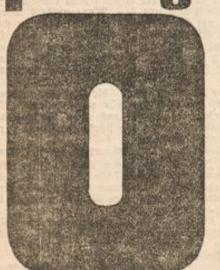
Owing to the work of restoration now begun, all services, until further notice, are held in the Old Catholic Church, Schwalbacher Strasse 60.

Sundays. 8.90 Holy Eucharist. 11.15 Mattins and Sermon. 12.15 Holy Eucharist. 6 Evensong. intil further

J. E. Freese, M. A. (Chaplain), Adolfsallee 43,

Ruffijder Goticabienft. Countag, vorm. 11 Ubr: Deil. Meffe, Ruffifde Rirde auf bem Rerobera. Neue Erfolge deutscher Wagen

Sieger

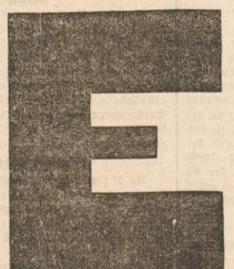


Internationale Automobilwoche

Ostende

A. Opel, Rüsselsheim a. M.

Fahrräder- und Motorwagenfabrik Gegründet 1862



Kilometer-Rennen (41/2 1 Rennklasse) Erstor Joerns auf Opel-Grand-prix-Wagen in 231/2 Sek. 153,3 Kilometer-Durchschnittsgeschwindigkeit

Zwanzig-Kilometer-Rennen (41/, 1 Rennklasse) Erster Joerns auf Opel-Grand-prix-Wagen in 9 Min. 16 Sek. 1291/2 Kilometer-Durchschnittsgeschwindigkeit

Kilometer - Ronnen (61/, 1 Tourenklasse) Erster Heusch auf Opel

Zwanzig-Kilometer-Rennen (2 1 Tourenklasse) Erster Bosquet auf Opel

1661

Vertreter: Automobil-Centrale G. m. b. H., Wiesbaden, Bahnhofstrasse 20.

Königliche Schauspiele. Das Königlide Theater bleibt Berien balber bis 20. Angult er. gefchloffen.

Resideng- Theater ift ber Gerien wegen gefcloffen.

Kurtheater.

(Shalbella.)

Samstag, 18. Juli, abds. 8.15 Uhr:

Gafiptel-Jufind bes Biener Refibeng-Enfembled. Streftion: Egon Brecher und Dand Connentbal vom f. f. priv. Josef-habter Theater in Bien. Mit verfehrter Befehring!

Lumpaci-Banabundus. Wiener Poffe mir Gefang und Tang von Reftrop.

Ber Schufter Grl. v. Alingenberg Frl. Dilbebrandt Der Tifdler

Countag, 19.: Lumpoci-Bagabundus.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verbehrsbureau). Samstag, 18. Juli:

Vormittags 11 Uhr: Konzert des Kurtheater-Orchesters i. d. Kochbrunnen-Anlage, Leitung: Herr Kapellmeister L. Hermann.

1. Ouverture zur Optte. "Die Fledermaus"

2. Aubade printanière Lacombe

3. Wiener Bürger, Walzer Ziehrer 4. Erinnerung an den Garda-

see, Lied Hotzel

5. Potpourri aus der Operette
"Der Obersteiger" Zeller

6. Quadrille aus der Oper
"Carmen" Bizet.

Nur bei geeign, Witterung:
Mail-coach-Ausflug
pachm. 3 Uhr ab Kurhaus.
Ab 4 Uhr:

GARTENFEST.

4 Uhr: Konzert. Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

1. Ouverture zur Operette "Der Zigeunerbaron"

J. Strauss

2. Bajaderentanz Nr. 1 u. 2 A. Rubinstein 3, Polonaise in As-dur Fr. Chopin 4. Larghetto in D-dur G. F. Händel

5. Ouverture zur Oper "Der Feensee" D. F. Auber Feensee" D. F. Au 6. Fantasie aus der Oper "Cavalleria rusticana"

P. Mascagni Serenata M. Moszkowsky
 Einzugsmarsch der Gladiatoren J. Fucik,

Etwa 51/2 Uhr: Ballonfahrt der Aëronautin FrlaKathchen Paulus m. einem Riesenballon, Passagier-Anmeldungen an der Tageskasse.

6 Uhr: Militarkonzert. Kapelle d. 1 Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27 (Oranien). Leitung: Herr Königl. Ober-

musikmeister Henrich. Unter dem Grillenbanner, Marsch H. Lindemann

2. Ouverture zu d. Trauerspiel Egmont" L.v. Beethoven 3. Mein Lied, Solo für Trom-pete F. Sabathil Trompete-Solo: Herr Müller

4. Immortellenkranz auf das Grab Lortzings

Grab Lortzings
A. Rosenkranz
5. Pensanieuto, Walzer
M. W. de Palmira
6. Fantasie a. d. Operette "Die
Fledermaus" J. Strauss
7. Juno-Gavotte a. d. Operette
Der Göttergatte" F. Lehår
8. Flieger-Marsch E. Urbach.

8 Uhr: Konzert. Städtisches Kurorchester Leitung : Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

Ouverture zur Oper "Das goldene Kreuz" J. Brüll
 Entr'acte aus "Egmont"
 L. v. Beethoven
 Finance Hockenitt

"Figaros Hochzeit" W. A. Mozart

4. Kuyawiak, Mazurka H. Wieniawski 5. Ouverture zur Oper

"Sizilianische Vesper" G. Verdi 6. Trinket, scherzet, Walzer O. Fetrás

7. Cortege de Bacchus aus der Sylvia-Suite L. Lelibes,

91/2 Uhr: Militärkonzert. Kapelle des 1. Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27 (Oranien). Leitung: Herr Königt. Obermusikmeister Henrich.

1. Deutschlands Waffenehre, H. Blankenburg 2. Ouverture zu "Dichter und Bauer" 3. Hochzeitsständchen O.Klose

3. Hochzeitsstander, Walzer 4. Gold und Silber, Walzer Fr. Lehár 5. Fantasie aus der Oper "Rigoletto" G Verdi 6. Spanische Tänze Nr. 2 u. 5

M. Moszkowsky 7. Was die Wandervögel singen Potpourri C. Morena 8. En avant le petit Tambour Marsch J. Kessels,

Bei Eintritt der Dunkelheit: Grosses Feuerwerk. Leuchtfontäne, Scheinwerfer.

Café Orient Unter den Eichen.

Samstag, den 18. Juli, abends 81/2 Uhr, Sonntag, den 19. Juli, nadim. 5 Uhr und abends 81/2 Uhr: Auf der Sommerbühne Gastspiel d. Wiener Residenz-Ensembles Direktoren: Brecher

a) Der Herr mit der langen

Welberrätsel,

Das erste Auftreten der Fürstin Stojanoff. Preise der Plätze: 3, 2 u. 1 M.

Boppard, Römer - Burg Botel und Weinichente

Befannt für ff. Weine, gute Küche. mäßig e Preife! 140



Reparaturen billigst

H. Theis, Uhrmacher Moritzstrasse 1. 78

Leiftungsfähige Beigen- und Roggenmühle beablichtigt bie Bergebung ibrer

Dertretung

aum Beluch ber Biesbabener Räckertundschaft. Brauchefun-dige Derren, die Kaution au stellen vermögen, wollen schrift-liche Bewerbungen einreichen u. M. 415 Exv. be. Bl. 1660

Verreist Augenarzt.

Fräulein,

Schwedin, erfiff, Tamilie (bifch. fvrech.), sucht Unterfommen in befferer Familie, am liebsten aur Unterfisiung der Sausfran, Kinder oder äbnlicked. Offerten unter D. 925 an D. Frens. E. m. b. d., Mains erbeten.

weldes auch toden fann, wird num 1. August von einem fin-berlofen alteren Ebepaar ver-langt. Bu melden nach 5 llbr. Rübesbeimer Str. 13. Pt. 2214

Bietenring i. Sinterd. 1. St. icone 3-3im-Bobn. mit 2 Palf. per 1. Oft. an vermieten, Breis 420 Mark. Näheres Borberbaus 2. Stoff bei Kühner. n vermieten Näheres Bo bei Kühner.

Wäsche weiche ein in **Henkel**'s Bleich Goda.

Fifr eine neue Aub des armen Landunanns in. Kirch-fviels gingen ein von: ? Biesb. 3,05, Geschw. D., Biesbaden 3, Grau Schn., Biesb. 3, Witwe E.B., Biesb. 2. Fran ? N. Dovenheim. Biesb. 4,05, Frl. Marianne Fisch. 4,05, Frl. Marianne Fisch. 5, Derrn Balber, Kei-tenbach 3, von Scholten, Bies-baden, Rheinfir. 8, 10, aufam-men 38,10 Mt., was biermit mit beralichten Danke vifent-lich bestätigt wird. Cirina-Warsaretbae. den 14. Juli 1914.

ben 14. Juli 1914. 1078 E. Schilp, Bfr.

Auserwählte Frühstücks-, Mittags- und Abendessen-Grosse Restauration in Spezialgerichten nach westfälischer Art.

Anerkannt vorzüglichen Kaffee, reiche Auswahl in Konditoreiwaren, Delikatessen und belegten Brötches. Zigarren und Zigaretten.

Weine eigenen Wachstums und erster Firmen. Wohlgepflegte heile u. dunkle Biere aus dem Frankfurter Brauhaus, Dortmunder Union Pilsener, Spatenbräu Mündien Fürstenbergbräu Donaueschingen, Kulmbacher Rizzibräu-Bei gutem Wetter auf der Terrasse Künstler-Konzert-Herverragende automatische Büfetts auf dem Bahnsteig und Wartesaal III. Klasse zur Seibstbodienung.

Fritz Krieger, Hoflieferant u. Hoftraiteur, Besitzer des Ausflugsort "Eilsenhof a. Rh." am Bismarck-Denkmalplati

Rüdesheim (Rhein) Hotel Massman Weinrestaurant mit grossen, gedeckten Terrassen direkt am Rhein

Terrassen-Konzert Sonntag, den 19. Juli a. cr., von nachmittags 4 Uhr an, ausge-

von der Kapelle des Magdeburger Dragoner-Regiments Nr. Soupers von Mk. 1.75, Mk. 2.25 und höher. Reichhaltigste Weinkarte mit den besten Marken.

Hotel Massmann.

LONDON HOEK VAN HOLLAND **HARWICH**

> Turbinendampfer Drahtiose Telegraphia Unterwasser-Glockensignale Korridorzüge mit Restaurationswagen ab Harwich

Mari

Nah. und III. Broschüre "Die engl. Ostküste" durch d. Weitreiseburtes L. Retienmayer, Kaiser-Friedrich-Platz 2.

Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Ankunftsbahnhof in Londing Verbunden Nähammen Ankunftsbahnhof in Londing direkt verbunden. Näheres durch H. C. Amendt, Hotel-Manage